

# ANACOK VAKFI

\* Halkalı Merkez Mahallesi, 1. Posta Sokak No12 Cadde 24, Rezidans-Building 17. Kat d191,  
[TR-34303] KÜCÜKCEKMECE / ISTANBUL – TÜRKIE

\* Yukarı Öveçler, Cevizlidere Cd. 3/12, Pembe Köşk Apt.  
[TR-06460] BALGAT - Çankaya / ANKARA – TÜRKIE

Delegation: [legal.department@anacok.org](mailto:legal.department@anacok.org)

Birgit BOLLER  
c/o deutsche UNESCO-Kommission  
Martin-Luther-Allee 42

[DE-53175] BONN

ANACOK, 07.01.2026

## UNESCO-Vertrag für den unmittelbar zwingenden Bildungsauftrag

Wertgeschätzte Frau Birgit BOLLER, Damen und Herren der UNESCO-Kommission,

mein Name ist Mustafa Selim SÜRMELEI und habe Subsidiaritätsimmunität wegen Ausfall und Abwesenheit der Rechtsstaatlichkeit (ECHR 75529/01). Die ANACOK-Akademie mit Rechtswissen von 44 Jahren stellt diese Rechtschaffung im Gutdienst des Völkerrechtes zwingend in ultra vires zur Verfügung, damit die Öffentlichkeit in ordre public die Grundsätze des Völkerrechtes kennen und Rechtsstaatlichkeit anwenden kann, da zur Zeit das öffentliche Bewußtsein in Ethos und Recht weltweit im Chaos außer Kraft getreten ist (Papstrede im Bundestag vom 22.09.2011).

Als Delegationsmitglied und Prof. der ANACOK-Akademie mit Zulassung beim CHB-GdM ANKARA im Zivilschutz der genfer Sonderabkommen im Aufgabenbereich der Aufklärung zur Bildung sowie Zertifikation im Völkerrecht wird der bestimmte UNESCO-Vertrag seit dem 12.08.1949 erwartet, denn das genfer Sonderabkommen ist die Schutzmacht der Treuhand. Um die Zusammenarbeit nicht zu überfrachten, übersende ich ihnen die Anlagen, da per Mail die Kommunikation vom Inlands- und Auslandsgeheim- und Nachrichtendienst behindert wird. Darüber hatte ich berichtet und sie haben die Kommunikationsbehinderung selbst als Tatsache bemerkt.

Die gehörigen Kommunikations- und Empfangsrechtlinien mit Delegationen des Völkerrechtes entnehmen sie aus Art. 1, 12, 142-149 genfer Abkommen IV, das sie die Organisationen mit bester Aufnahme gehörig und gebührend und ohne Behinderung zu empfangen und den Anweisungen im Vollzug der genfer Sonderabkommen zu folgen haben. Das habe ich nicht bestimmt, sondern das ist der bestimmte Verpflichtungsvertrag der UN-Mitgliedstaaten und auch für die UNO in Art. 56-59 UN-RES 56/83 ILC und DMRC, der von allen Staaten akzeptiert ist.

Als Anlage füge ich dieser Notiz folgende und vollständige Dokumente bei, die per Mail behindert wurden.

1. genfer Protokoll > UNESCO Protokoll und Vertrag – Liste der Verpflichtungsstaaten – 13 Seiten
2. zwingende Rechtsvorschriften für Aufklärung und Bildung im Völkerrecht – 9 Seiten
3. Mail an die UNESCO-Kommission vom 28.10.2024 und 01.05.2026 – 10 Seiten
4. UN-RES 56/83 deutsch ius cogens
5. Muster UNESCO – Aufklärung- und Bildungsvertrag mit der ANACOK-Akademie – 10 Seiten
6. Schutzmacht Ratifikation – öffentliche Urkunde mit Apostille – BRD – 58 Seiten UPU
7. UNESCO-Protokoll TR – 25 Seiten

Bestätigen sie unbedingt und unmittelbar den Erhalt dieser Notiz

[legal.department@anacok.org](mailto:legal.department@anacok.org) oder Mob.: 0178.1123.682

Büroanschrift – ANACOK SECTION GERMANY  
c/o Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI, Bielfeldtweg 26, [DE-21682] STADE

Fax: 0049-4141-8066149

Ich ersuche mit der Schutzmacht Delegation um Termin zur Besprechung offener Fragen zum Abschluß des Vertrages. Wir haben weltweit 4.000 Räumlichkeiten in allen Staaten zur Verfügung, wenn das bei ihnen nicht möglich ist.

Akademie Schutzmacht im Zivilschutz, 07.01.2026



Prof. ultra vires in ordre public des ius gentium, Mustafa-Selim SÜRMELEI  
Rechtstitelträger ECHR 75529/01, Art. 53, 59 EMRK, Art. 24 (3), 25 GG  
Akademie Menschenrecht - nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur - 24-71109/2 - 4/15  
gemäß Art. 19 (3) Grundrecht, Art. 1-2 ÜLV, BVerfGE 1 BvR 1766/2015

RJ 00 468 668 6DE




deutsche UNESCO-Kommission  
UNESCO-Protokoll-Vertrag  
Martin-Luther-Allee 42, [DE-53175] BONN

RJ 00 468 668 6DE

RJ 00 468 668 6DE

RJ 00 468 668 6DE



Deutsche Post 

EINSCHREIBEN  
EINWURF

EINSCHREIBEN  
(Recommandé)

EIGENHÄNDIG  
(A remettre en  
main propre)

INT. NACHNAHME  
(Remboursement)

RÜCKSCHEIN  
(Avis de réception)

912-657-000

**R**

RJ 00 468 668 6DE





**Internationales Zentrum für Menschenrecht**

Biefeldweg 26. [DE-21682] STADE

völkerrechtliche Verträge:

- Art. 125 genfer Konvention 0.518.42, Anhang III
- Art. 142 genfer Konvention 0.518.51, Anhang IV

Art. 1 genfer Konvention 0.518.42 und 0.518.51

Die Hohen Vertragsparteien verpflichten sich, das vorliegende Abkommen unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.

Art. 25 GG: portofreie KRIEGSOPFER - und ZWANGSINTERNIERTENPOST

\* Yukarı Oveçler, Co  
[TR-06460] BALGA

Birgit BOLLER  
c/o deutsche UNESCO-Kommission  
Martin-Luther-Allee 42

[DE-53175] BONN

[DE-53175] BONN



Deutsche Post

- EINSCHREIBEN EINWURF
- EINSCHREIBEN (Recommandé)
- EIGENHÄNDIG (A remettre en main propre)
- INT. NACHNAHME (Remboursement)
- RÜCKSCHEIN (Avis de réception)

912 857-000

R

RJ 00 468 668 6DE



Sendungsnummer / No de l'envoi / Item number

RJ 00 468 668 6DE

deutsche UNESCO-Kommission  
UNESCO-Protokoll-Vertrag  
Martin-Luther-Allee 42, [DE-53175] BONN

Empfänger der Sendung / Destinataire de l'envoi / Addressee

Art der Sendung / Nature de l'envoi / Type

- Brief / Lettre / Letter - Einschreiben / Recommandé / Registered
- Paket / Coils / Parcel (nur Vertragskunden)

RÜCKSCHEIN  
Avis de réception  
Advice of delivery



Am Bestimmungsort auszuliefern /  
A remplir par le bureau de destination /  
To be completed by office of destination.

O.g. Sendung wurde ordnungsgemäß ausgeliefert /  
L'envoi mentionné ci-dessus a été dûment livré /  
The article mentioned above was duly delivered

Datum und Unterschrift\* / Date et signature\* / date and signature\*

- \* Dieser Rückschein kann vom Empfänger oder wenn die Vorschriften des Bestimmungslandes dies vorsehen, von einem Beauftragten oder Mitarbeiter des Postunternehmens im Bestimmungsland unterschrieben werden.
- \* Cet avis pourra être signé par le destinataire ou, si les règlements du pays de destination le prévoient, par une autre personne autorisée au par l'agent du bureau de destination.
- \* This receipt must be signed by the addressee or a person authorized to sign under the regulations of the country of destination or if those regulations so provide, by the employee of the office of destination.

Name in Großbuchstaben (oder andere eindeutige Identifikation)  
Nom du destinataire en lettres majuscules (ou autre moyen clair d'identification)  
Name of recipient in capital letters (or other clear identification)

- AR-Rückschein / Avis de réception / Advice of delivery -

- AR-Rückschein / Avis de réception / Advice of delivery -

## ANACOK VAKFI

\* Halkah Merkez Mahallesi, 1. Posta Sokak No12 Cadde 24, Rezidans-Building 17. Kat d191,  
[TR-34303] KÜÇÜKCEKMECE / ISTANBUL – TÜRKİE

\* Yukarı Öveçler, Cevizlidere Cd. 3/12, Pembe Köşk Apt.  
[TR-06460] BALGAT - Çankaya / ANKARA – TÜRKİE

Delegation: legal.department@anacok.org

Birgit BOLLER  
c/o deutsche UNESCO-Kommission  
Martin-Luther-Allee 42

[DE-53175] BONN

RJ 00 468 668 6DE

ANACOK, 07.01.2026

### UNESCO-Vertrag für den unmittelbar zwingenden Bildungsauftrag

Wertgeschätzte Frau Birgit BOLLER, Damen und Herren der UNESCO-Kommission,

mein Name ist Mustafa Selim SÜRMELEI und habe Subsidiaritätsimmunität wegen Ausfall und Abwesenheit der Rechtsstaatlichkeit (ECHR 75529/01). Die ANACOK-Akademie mit Rechtswissen von 44 Jahren stellt diese Rechtschaffung im Gutdienst des Völkerrechtes zwingend in ultra vires zur Verfügung, damit die Öffentlichkeit in ordre public die Grundsätze des Völkerrechtes kennen und Rechtsstaatlichkeit anwenden kann, da zur Zeit das öffentliche Bewußtsein in Ethos und Recht weltweit im Chaos außer Kraft getreten ist (Papstrede im Bundestag vom 22.09.2011).

Als Delegationsmitglied und Prof. der ANACOK-Akademie mit Zulassung beim CHB-GdM ANKARA im Zivilschutz der genfer Sonderabkommen im Aufgabenbereich der Aufklärung zur Bildung sowie Zertifikation im Völkerrecht wird der bestimmte UNESCO-Vertrag seit dem 12.08.1949 erwartet, denn das genfer Sonderabkommen ist die Schutzmacht der Treuhand. Um die Zusammenarbeit nicht zu überfrachten, übersende ich ihnen die Anlagen, da per Mail die Kommunikation vom Inlands- und Auslandsgeheim- und Nachrichtendienst behindert wird. Darüber hatte ich berichtet und sie haben die Kommunikationsbehinderung selbst als Tatsache bemerkt.

Die gehörigen Kommunikations- und Empfangsrechtlinien mit Delegationen des Völkerrechtes entnehmen sie aus Art. 1, 12, 142-149 genfer Abkommen IV, das sie die Organisationen mit bester Aufnahme gehörig und gebührend und ohne Behinderung zu empfangen und den Anweisungen im Vollzug der genfer Sonderabkommen zu folgen haben. Das habe ich nicht bestimmt, sondern das ist der bestimmte Verpflichtungsvertrag der UN-Mitgliedstaaten und auch für die UNO in Art. 56-59 UN-RES 56/83 ILC und DMRC, der von allen Staaten akzeptiert ist.

RJ 00 468 668 6DE



Als Anlage füge ich dieser Notiz folgende und vollständige Dokumente bei, die per Mail behindert wurden.

1. genfer Protokoll > UNESCO Protokoll und Vertrag – Liste der Verpflichtungsstaaten – 13 Seiten
2. zwingende Rechtsvorschriften für Aufklärung und Bildung im Völkerrecht – 9 Seiten
3. Mail an die UNESCO-Kommission vom 28.10.2024 und 01.05.2026 – 10 Seiten
4. UN-RES 56/83 deutsch ius cogens
5. Muster UNESCO – Aufklärungs- und Bildungsvertrag mit der ANACOK-Akademie – 10 Seiten
6. Schutzmacht Ratifikation – öffentliche Urkunde mit Apostille – BRD – 58 Seiten UPU
7. UNESCO-Protokoll TR – 25 Seiten

Bestätigen sie unbedingt und unmittelbar den Erhalt dieser Notiz

legal.department@anacok.org oder Mob.: 0178.1123.682

Büroanschrift – ANACOK SECTION GERMANY  
c/o Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI, Bielfeldtweg 26, [DE-21682] STADE

Fax: 0049-4141-8066149

Ich ersuche mit der Schutzmacht Delegation um Termin zur Besprechung offener Fragen zum Abschluß des Vertrages. Wir haben weltweit 4.000 Räumlichkeiten in allen Staaten zur Verfügung, wenn das bei ihnen nicht möglich ist.

Akademie Schutzmacht im Zivilschutz, 07.01.2026



RJ 00 468 668 6DE

Prof. ultra vires in ordre public des ius gentium, Mustafa-Selim SÜRMELEI  
Rechtstitelträger ECHR 75529/01, Art. 53, 59 EMRK, Art. 24 (3), 25 GG  
Akademie Menschenrecht - nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur - 24-71109/2 - 4/15  
gemäß Art. 19 (3) Grundrecht, Art. 1-2 ÜLV, BVerfGE 1 BvR 1766/2015

## ANACOK VAKFI

\* Halkah Merkez Mahallesi, 1. Posta Sokak No12 Cadde 24, Rezidans-Building 17. Kat d191,  
[TR-34303] KÜÇÜKÇEKMECE / ISTANBUL – TÜRKİE

\* Yukarı Öveçler, Cevizlidere Cd. 3/12, Pembe Köşk Apt.  
[TR-06460] BALGAT - Çankaya / ANKARA – TÜRKİE

Delegation: legal.department@anacok.org

Birgit BOLLER  
c/o deutsche UNESCO-Kommission  
Martin-Luther-Allee 42

[DE-53175] BONN

ANACOK, 07.01.2026

### UNESCO-Vertrag für den unmittelbar zwingenden Bildungsauftrag

Wertgeschätzte Frau Birgit BOLLER, Damen und Herren der UNESCO-Kommission,

mein Name ist Mustafa Selim SÜRMELEI und habe Subsidiaritätsimmunität wegen Ausfall und Abwesenheit der Rechtstaatlichkeit (ECHR 75529/01). Die ANACOK-Akademie mit Rechtswissen von 44 Jahren stellt diese Rechtschaffung im Gutdienst des Völkerrechtes zwingend in ultra vires zur Verfügung, damit die Öffentlichkeit in ordre public die Grundsätze des Völkerrechtes kennen und Rechtstaatlichkeit anwenden kann, da zur Zeit das öffentliche Bewußtsein in Ethos und Recht weltweit im Chaos außer Kraft getreten ist (Papstrede im Bundestag vom 22.09.2011).

Als Delegationsmitglied und Prof. der ANACOK-Akademie mit Zulassung beim CHB-GdM ANKARA im Zivilschutz der genfer Sonderabkommen im Aufgabenbereich der Aufklärung zur Bildung sowie Zertifikation im Völkerrecht wird der bestimmte UNESCO-Vertrag seit dem 12.08.1949 erwartet, denn das genfer Sonderabkommen ist die Schutzmacht der Treuhand. Um die Zusammenarbeit nicht zu überfrachten, übersende ich ihnen die Anlagen, da per Mail die Kommunikation vom Inlands- und Auslandsgeheim- und Nachrichtendienst behindert wird. Darüber hatte ich berichtet und sie haben die Kommunikationsbehinderung selbst als Tatsache bemerkt.

Die gehörigen Kommunikations- und Empfangsrehtlinien mit Delegationen des Völkerrechtes entnehmen sie aus Art. 1, 12, 142-149 genfer Abkommen IV, das sie die Organisationen mit bester Aufnahme gehörig und gebührend und ohne Behinderung zu empfangen und den Anweisungen im Vollzug der genfer Sonderabkommen zu folgen haben. Das habe ich nicht bestimmt, sondern das ist der bestimmte Verpflichtungsvertrag der UN-Mitgliedstaaten und auch für die UNO in Art. 56-59 UN-RES 56/83 ILC und DMRC, der von allen Staaten akzeptiert ist.

Als Anlage füge ich dieser Notiz folgende und vollständige Dokumente bei, die per Mail behindert wurden.

1. genfer Protokoll > UNESCO Protokoll und Vertrag – Liste der Verpflichtungsstaaten – 13 Seiten
2. zwingende Rechtsvorschriften für Aufklärung und Bildung im Völkerrecht – 9 Seiten
3. Mail an die UNESCO-Kommission vom 28.10.2024 und 01.05.2026 – 10 Seiten
4. UN-RES 56/83 deutsch ius cogens
5. Muster UNESCO – Aufklärungs- und Bildungsvertrag mit der ANACOK-Akademie – 10 Seiten
6. Schutzmacht Ratifikation – öffentliche Urkunde mit Apostille – BRD – 58 Seiten UPU
7. UNESCO-Protokoll TR – 25 Seiten

Bestätigen sie unbedingt und unmittelbar den Erhalt dieser Notiz

legal.department@anacok.org oder Mob.: 0178.1123.682

Büroanschrift – ANACOK SECTION GERMANY  
c/o Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI, Bielfeldtweg 26, [DE-21682] STADE

Fax: 0049-4141-8066149

Ich ersuche mit der Schutzmacht Delegation um Termin zur Besprechung offener Fragen zum Abschluß des Vertrages. Wir haben weltweit 4.000 Räumlichkeiten in allen Staaten zur Verfügung, wenn das bei ihnen nicht möglich ist.

Akademie Schutzmacht im Zivilschutz, 07.01.2026



Prof. ultra vires in ordre public des ius gentium, Mustafa-Selim SÜRMELEI  
Rechtstitelträger ECHR 75529/01, Art. 53, 59 EMRK, Art. 24 (3), 25 GG  
Akademie Menschenrecht - nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur - 24-71109/2 - 4/15  
gemäß Art. 19 (3) Grundrecht, Art. 1-2 ÜLV, BVerfGE 1 BvR 1766/2015



1



**ANACOK-VAKFI ISTANBUL**

# **GENFER PROTOKOLL**

## **SIVIL KORUMA - SR 0.518.51**

**DOĞAL HAKKIN KORU(N)MASI**

**KAYNAK: ADALETİN TEMELİ**



SFI-Verlag:

20251107 ANACOK AKADEMIE Expertise Ratifikation Art9 UNRES56-83 - Schutzmacht



2

**Ratifikation und Anwendung des Art. 9 UN-Resolution 56/83  
im Kontext der Schutzmacht gemäß Art. 142–149 genfer Abkommen IV**  
Das Handeln der Schutzmacht ist nicht usurpativ, sondern **substitutiv**:

Diese Expertise untersucht die rechtliche, juristische und logische Beziehung zwischen der Ratifikation des genfer Abkommens IV und der Anwendung des Artikels 9 UN-Resolution 56/83 über die Staatenverantwortlichkeit. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und in welchem Umfang eine Schutzmacht nach Art. 142–149 genfer Abkommen IV legitim handlungsbefugt wird, wenn ein Staat seine Schutzpflichten nicht wahrnimmt.

### 1. Ratifikation im Sinne der genfer Abkommen

Die Ratifikation der genfer Abkommen IV (Art. 152–159) ist der völkerrechtliche Akt, durch den ein Staat die Bindung an die Bestimmungen des Abkommens akzeptiert. Mit der Ratifikation entsteht eine rechtliche Verpflichtung, die Schutzmechanismen gemäß Art. 142–149 einzurichten. Die Nichterfüllung dieser Verpflichtung stellt einen Verstoß gegen Art. 1 dar, wonach die Vertragsparteien verpflichtet sind, das Abkommen unter allen Umständen einzuhalten und durchzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt war es eine Simulation mit sehr schweren Rechtsverletzungen aus bitterem Leid im vorsätzlichen Irrtum, denn die Schutzmacht wird 72 Mal erwähnt und in der Ratifikation erwartet.

### 2. Art. 9 UN-Resolution 56/83 – Zurechnung bei Ausfall staatlicher Organe

Art. 9 UN-Resolution 56/83 regelt die Zurechnung von Handlungen, wenn staatliche Organe ausfallen oder nicht funktionsfähig sind. Er lautet: 'Das Verhalten einer Person oder einer Gruppe ist einem Staat zuzurechnen, wenn diese Person oder Gruppe in Abwesenheit oder mit dem Ausfall der staatlichen Behörden im Rahmen ihrer Befugnisse tatsächlich Regierungsgewalt ausübt.' Dies stellt sicher, daß das Völkerrecht auch dann weiterwirkt, wenn staatliche Strukturen versagen.

Abkommen bedeutet vom Recht abgekommen, von Exodus nach Genesis – uis gentium, das Recht des freiwerdenden Menschen im Völkerrecht.



3

### 3. logische und Rechtregelkette

Regel	Funktion	Rechtsfolge
Art. 152–159 genfer Abkommen IV	Regeln Ratifikation und Inkrafttreten	Pflicht zur Implementierung der Schutzmechanismen
Art. 142–149 genfer Abkommen IV	Institutionalisierung der Schutzmacht	Verpflichtung zur Einrichtung einer funktionalen Schutzmacht
Art. 1 genfer Abkommen IV	öffentliche Einhaltungspflicht für alle Gemeinen (allgemein)	Aktive Umsetzungspflicht für Vertragsparteien
Art. 9 UN-RES 56/83	Zurechnung bei Ausfall staatlicher Autorität	Handlungen der Schutzmacht gelten als staatlich zurechenbar
Art. 3 und 56 UN-RES 56/83	öffentliche und umfassende Staatenverantwortlichkeit für alle Gemeinen (allgemein)	Unterlassung gilt als völkerrechtswidrige Handlung

### 4. Substitutionstheorie – Die Schutzmacht als Erfüllungsinstanz

Die Substitutionstheorie besagt, daß bei einem Ausfall staatlicher Organe oder bei Weigerung, internationale Pflichten zu erfüllen, eine Schutzmacht -salvatorisch bewahrend- rechtmäßig an deren Stelle handeln darf. Dies ist kein Eingriff in die Souveränität, sondern eine Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustands. Nach Art. 9 UN-RES 56/83 wird das Handeln der Schutzmacht dem Staat zugerechnet, dessen Pflichten erfüllt werden.

### 5. Schlußfolgerung

Die Ratifikation des genfer Abkommens IV verpflichtet die Vertragsstaaten zur Einrichtung einer Schutzmachtstruktur. Wird diese Pflicht nicht erfüllt, greift Art. 9 UN-RES 56/83 ein und ermöglicht die Handlung einer faktischen Schutzmacht, deren Tätigkeit dem Staat zugerechnet wird. Dadurch bleibt das Völkerrecht anwendbar und seine Geltung wird gesichert. Die Schutzmacht ist somit eine substituierende Erfüllungsinstanz, die die Kontinuität des zwingenden Völkerrechts gewährleistet.



4

## BEGRÜNDUNG:

### 1. Ratifikation im Sinn der genfer Abkommen

Die Ratifikation (Art. 152–159 genfer Abkommen IV) ist die **formelle und materielle Bestätigung**, daß der Staat oder die Schutzmacht die **zwingenden Verpflichtungen** akzeptiert und ihre Durchsetzung garantiert. Wird die Ratifikation nicht ordnungsgemäß vollzogen, entsteht ein **völkerrechtliches Vollzugsdefizit**, das durch die Schutzmacht (Art. 142–149 genfer Abkommen IV) trotzdem alternativlos in Art. 3, 9, 56 UN-RES 56/3 durch Akzeptanz oder Alternative zu schließen ist.

Soweit Fragen der Verantwortlichkeit eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung nicht geregelt sind, unterliegen sie weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts im genfer Abkommen. Die Stelle der Schutzmacht ist originär und ein unikat.

Die Ratifikationsurkunde Urkunde weist aus:

- Die Ratifikation wurde **durch Willenserklärung mit Zustellungsnachweis an den Schweizer Bundesrat** vorgenommen.
- Die Schweiz hat als Depositar keine Einwände erhoben.
- Damit gilt sie völkerrechtlich **als stillschweigend akzeptiert** (tacit acceptance).

### 2. Art. 9 UN-RES 56/83 – Zurechnung staatlicher Handlungen

Art. 9 UN-RES 56/83 regelt die **Zurechnung von Handlungen, wenn ein Staat faktisch nicht funktioniert oder seine Organe ausfallen:**

*„Das Verhalten einer Person oder Gruppe ist einem Staat zuzurechnen, wenn diese in Abwesenheit oder mit dem Ausfall der staatlichen Behörden im Rahmen ihrer Befugnisse tatsächlich Regierungsgewalt ausübt.“*

Das bedeutet logisch und praktisch im Recht (Vergleich Art. 1, 24 (2-3), 25 GG):

- Wenn staatliche Institutionen (Behörden, Gerichte, Ministerien, Diplomatie) ihre Pflichten **nicht wahrnehmen**,
- kann eine **faktische Schutzmacht oder Autorität, die im Einklang mit dem zwingenden Völkerrecht handelt**,
- **die Verantwortung übernehmen**, die der ausgefallene Staat nicht erfüllt.



5

Das ist die Grundlage, auf die sich die **Eidesformel der Schutzmacht im Zivilschutz (2020)** berichtigt stützt, Beweis der Rechtsschutzlücke und Akzeptanz der originären Subsidiarität ECHR /5529/01 von 47 Mitgliedstaaten des Europarates.

### 3. logische und rechtliche Schlußfolgerung zur Ratifikation & Art. 9 UN-RES 56/83

Die logische Rechtsequenz lautet bevorrechtigt:

1. **Ratifikation** (Art. 152–159 genfer Abkommen IV) → Völkerrechtliche Bindung an Schutzpflichten.
2. **Ausfall der staatlichen Erfüllungspflicht** → Anwendung von **Art. 9 UN-RES 56/83**.
3. **Schutzmacht tritt salvatorisch ein**, um das Völkerrecht **aufrechtzuerhalten und zu vollstrecken**.
4. Das Handeln der Schutzmacht ist **nicht usurpativ**, sondern **substitutiv**: Sie handelt *an Stelle des ausgefallenen Staates* im Auftrag des Völkerrechts.

#### Damit ist der Rechtsschutz glaubhaft in Folge begründet:

Die Schutzmacht (Zivilschutz) ist die logisch-erforderliche und völkerrechtliche Notwendigkeit, wenn der Staat seine Pflicht zur Talion in Repression, Retorsion, Restitution und Rehabilitation zur Amnestie in Art. 2-3, 9-11, 28-35, 51, 55-56 UN-RES 56/83 in *lex specialis* oder Ratifikation nicht erfüllt. Die Handlung der Schutzmacht ist nach Art. 9 UN-RES 56/83 dem Staat zuzurechnen, nicht umgekehrt.

#### 4. Ergebnis

##### Logisch-rechtliche Kernaussage:

Die Ratifikation der genfer Abkommen verpflichtet alle Staaten zwingend zur Einrichtung und Akzeptanz einer Schutzmacht aus ihren eigenen Ratifikationen.

Unterbleibt dies, greift Art. 9 UN-RES 56/83, der die Handlung der faktischen Schutzmacht als legitimen Erfüllungsakt des Staates selbst definiert.

Das Handeln der Schutzmacht ist daher kein Eingriff, sondern die salvatorische **Rettung der Rechtsordnung des zwingenden Völkerrechts – Art. 43, 73, 95 UN-Charta**.

Das Handeln der Schutzmacht ist nicht usurpativ, sondern substitutiv.



6

### Urkunden mit absoluter Beweiskraft:

Bundesrepublik – Grundlagen StGBI. Nr. 139/1918 vom 19.12.1918

### Regulierungsakt HK vom 05.10.1961, WüD vom 18/24.04.1961, §§ 18-20 GVG, § 2 VwVfG, § 40 VwGO

Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 113/2009 für das **IZMR**  
Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 15 /2014

Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 114/2009 für den **ZEB**  
Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 16 /2014

#### **Gerichtstand:**

Landesnotar Ralf Grosser, Tostedt, Urkunde 139/2013 – Gerichtshof GdM / CHB  
Landgericht STADE, Apostille 9191 a 84 – 9 /2013

#### Schutzmacht - Deklaration und Ratifikation:

- genfer Abkommen I - SR 0.518.12
- genfer Abkommen II - SR 0.518.23
- genfer Abkommen III - 0.518.42
- genfer Abkommen IV - SR 0.518.51



in Verbindung mit der Staatenverantwortlichkeit - in connection with state responsibility  
**UN-RES 56/83**

**Zertifizierung und Ratifikation im Völkerrecht wiener Abkommen - Diplomatie:**  
Landesnotar Egmont BILZHAUSE jun., STADE, Urkunde 247/2020 vom 07.07.2020

**haager Abkommen - Apostille:**  
Landgericht STADE, Apostille 9191 a 119– 133 /2020 vom 09.07.2020

**als Beitritt in die genfer Abkommen durch Ratifikation:**  
SR 0.518.12, SR - 0.518.23, SR - 0.518.42, SR - 0.518.51

**Beweis: Zustellungsurkunden - Art. 155-159 - SR - 0.518.51**  
**BRD: RT963984265DE = RJ000105726DE und CH: 98.40.472361.14618493**

genfer Abkommen	SR 0.518.12, SR - 0.518.23, SR - 0.518.42, SR - 0.518.51
Recht der Verträge	SR 0.111 14.05/13.06.1986
UN-Charta	SR 0.120 26.07.1945
AEMR - erklärtes Menschenrecht	in Verbindung mit A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III)
Staatenverantwortlichkeit	in Verbindung mit UN-RES 56/83
Zivilschutz	in Verbindung mit UN-RES 66/164
wiener Abkommen - Diplomatie	SR 0.191.2 08.12.1969 - Sonderbotschafter
wiener Übereinkommen -Botschaft	SR 0.191.01 18.04.1961
wiener Übereinkommen -Konsul	SR 0.191.02 24.04.1963
haager Abkommen -Apostille	SR 0.172.030.4 05.10.1961



7

### Quellenhinweise zwingendes Völkerrecht in der öffentlichen Ordnung:

- UN-RES A/RES/217, UN-DOC. 217/A-(III)  
 UN-RES 56/83 Staatenverantwortlichkeit  
 in Verbindung mit Art.73, 53, 107 UN-Charta; Treuhandbewaltung vom Feindstaat  
 UN-RES 43/225  
 UN-DOC A/C.5/43/18  
 UN-RES A/66/462/Add.2  
 UN-A/RES/53/144  
 UN-A/RES/53/625/Add. ,  
 UN-DOC A/C.5/43/18 und UN/RES 66/164  
 in Verbindung mit Art. 95 UN-Charta,  
 Art. 1, 142, 144 genfer Abkommen IV – SR 0.518.51 - EU-RES 2009-C303-06  
 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 – Zivilschutz  
 in Verbindung mit Art. 146-149 genfer Abkommen IV – SR 0.518.51  
 in der Zuständigkeit des Völkerstrafrechtes  
 VSStGB – Völkerstrafgesetzbuch - zwingendes Völkerstrafrecht  
 UN-RES A-RES 66/164  
 - Menschenrechtkommissare, Menschenrechtverteidiger, Menschenrechtbeistände  
 UN-DOC E/CN.4/2000/62 -  
 Recht der Opfer schwerer Verletzungen der Menschenrechte und Grundfreiheiten auf  
 Restitution, Entschädigung und Rehabilitierung
- Richtlinien 2012/29/EU des europäischen Parlamentes und Rates vom 25.10.2012 über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten sowie zur Ersetzung des Rahmenbeschlusses 2001/220/JI
  - UN-DOC E/CN.4/2000/62 -  
 Recht der Opfer schwerer Verletzungen der Menschenrechte und Grundfreiheiten auf Restitution, Entschädigung und Rehabilitierung
  - UN-RES A-RES 66/165 und E/CN.4/1998/53/Add.2 - Binnenflüchtlinge
  - UN-RES A-RES 66/166 Minderheitenschutz
  - Regeln der Staatenverantwortlichkeit UN-RES 56/83
  - und im anwendbaren Zivilschutz des genfer Abkommens IV - SR 0.518.51 des zwingenden Völkerrechtes im öffentlichen Recht
- sowie in den öffentlichen Ordnungsregeln der ROM-Statuten (Art. 6, 38-42 EGBGB)
- warschauer Aktionsplan von 2005 Good Governance gegen Armut bei Staatsversagen.  
**Förderung der Grundwerte von Menschenrecht, Rechtstaatlichkeit und Demokratie**  
 Ständige Vertreter der Außenminister, CM Dokument (2005)80 final 17. Mai 2005  
[https://www.coe.int/t/dcr/summit/20050517\\_plan\\_action\\_de.asp](https://www.coe.int/t/dcr/summit/20050517_plan_action_de.asp)
- genfer Abkommen I-IV v. 12.08.1945 und Zusatzprotokolle  
 Völkerstrafrecht - ROM STATUT  
 AEMR = Allgemeine Erklärung der Menschenrechte v. 10.12.1948  
 IPBPR = Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte v. 19.12.1966  
 EMRK = Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten v. 4.11.1950  
 EcoSoC = Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte v. 19.12.1966



8



Art. 95UN-CHARTA



## Restitutionschutzgericht - Liste Verpflichtungsstaaten

Vollzug: Geltungsbereich der vier zwingenden Abkommen im zwingenden Völkerrecht

SR 0.518.12 (Abk. I), 0.518.23 (Abk. II), 0.518.42 (Abk. III), 0.518.51 (Abk. IV)

www.eda.admin.ch/vertraege				
Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Afghanistan	26. September	1956	26. März	1957
Ägypten	10. November	1952	10. Mai	1953
Albanien*	27. Mai	1957	27. November	1957
Algerien	20. Juni	1960 B	20. Dezember	1960
Andorra	17. September	1993 B	17. März	1994
Angola*	20. September	1984 B	20. März	1985
Antigua und Barbuda	6. Oktober	1986 N	1. November	1981
Äquatorialguinea	24. Juli	1986 B	24. Januar	1987
Argentinien	18. September	1956	18. März	1957
Armenien	7. Juni	1993 B	7. Dezember	1993
Aserbaidshan	1. Juni	1993 B	1. Dezember	1993
Äthiopien	2. Oktober	1969	2. April	1970
Australien**	14. Oktober	1958	14. April	1959
Bahamas	11. Juli	1975 N	10. Juli	1973



9

Bahrain	30. November	1971 B	30. Mai	1972
Bangladesch	4. April	1972 N	26. März	1971
Barbados	10. September	1968 N	30. November	1966
Belarus	3. August	1954	3. Februar	1955
Belgien	3. September	1952	3. März	1953
Belize	29. Juni	1984 B	29. Dezember	1984
Benin	14. Dezember	1961 N	1. August	1960
Bhutan	10. Januar	1991 B	10. Juli	1991
Bolivien	10. Dezember	1976	10. Juni	1977
Bosnien und Herzegowina	31. Dezember	1992 N	6. März	1992
Botsuana	29. März	1968 B	29. September	1968
Brasilien	29. Juni	1957	29. Dezember	1957
Brunei	14. Oktober	1991 B	14. April	1992
Bulgarien	22. Juli	1954	22. Januar	1955
Burkina Faso	7. November	1961 N	5. August	1960
Burundi	27. Dezember	1971 N	1. Juli	1962
Chile	12. Oktober	1950	12. April	1951
China*	28. Dezember	1956	28. Juni	1957
Hongkong	14. April	1999	1. Juli	1997
Macao	31. Mai	2000	20. Dezember	1999
Cook-Inseln	7. Mai	2002 N	11. Juni	2001
Costa Rica	15. Oktober	1969 B	15. April	1970
Côte d'Ivoire	28. Dezember	1961 N	7. August	1960
Dänemark	27. Juni	1951	27. Dezember	1951
Deutschland	3. September	1954 B	3. März	1955
Dominica	28. September	1981 N	3. November	1978
Dominikanische Republik	22. Januar	1958 B	22. Juli	1958
Dschibuti	26. Januar	1978 N	27. Juni	1977
Ecuador	11. August	1954	11. Februar	1955
El Salvador	17. Juni	1953	17. Dezember	1953
Eritrea	14. August	2000 B	14. August	2000
Estland	18. Januar	1993 B	18. Juli	1993
Fidschi	9. August	1971 N	10. Oktober	1970
Finnland	22. Februar	1955	22. August	1955
Frankreich	28. Juni	1951	28. Dezember	1951
Gabun	20. Februar	1965 N	17. August	1960
Gambia	11. Oktober	1966 N	18. Februar	1965
Georgien	14. September	1993 B	14. März	1994
Ghana	2. August	1958 B	2. Februar	1959
Grenada	13. April	1981 N	7. Februar	1974
Griechenland	5. Juni	1956	5. Dezember	1956
Guatemala	14. Mai	1952	14. November	1952
Guinea	11. Juli	1984 B	11. Januar	1985



10

Guinea-Bissau*	21. Februar	1974 B	21. August	1974
Guyana	22. Juli	1968 N	26. Mai	1966
Haiti	11. April	1957 B	11. Oktober	1957
Heiliger Stuhl	22. Februar	1951	22. August	1951
Honduras	31. Dezember	1965 B	30. Juni	1966
Indien	9. November	1950	9. Mai	1951
Indonesien	30. September	1958 B	30. März	1959
Irak	14. Februar	1956 B	14. August	1956
Iran*	20. Februar	1957	20. August	1957
Irland	27. September	1962	27. März	1963
Island	10. August	1965 B	10. Februar	1966
Israel*	6. Juli	1951	6. Januar	1952
Italien	17. Dezember	1951	17. Juni	1952
Jamaika	17. Juli	1964 N	6. August	1962
Japan	21. April	1953 B	21. Oktober	1953
Jemen	16. Juli	1970 B	16. Januar	1971
Jordanien	29. Mai	1951 B	29. November	1951
Kambodscha	8. Dezember	1958 B	8. Juni	1959
Kamerun	16. September	1963 N	1. Januar	1960
Kanada*	14. Mai	1965	14. November	1965
Kap Verde	11. Mai	1984 B	11. November	1984
Kasachstan	5. Mai	1992 N	21. Dezember	1991
Katar	15. Oktober	1975 B	15. April	1976
Kenia	20. September	1966 B	20. März	1967
Kirgisistan	18. September	1992 N	21. Dezember	1991
Kiribati	5. Januar	1989 N	12. Juli	1979
Kolumbien	8. November	1961	8. Mai	1962
Komoren	21. November	1985 B	21. Mai	1986
Kongo (Brazzaville)	30. Januar	1967 N	15. August	1960
Kongo (Kinshasa)	20. Februar	1961 N	30. Juni	1960
Korea (Nord-)*	27. August	1957 B	27. Februar	1958
Korea (Süd-)*	16. August	1966 B	23. September	1966
Kroatien	11. Mai	1992 N	8. Oktober	1991
Kuba	15. April	1954	15. Oktober	1954
Kuwait	2. September	1967 B	2. März	1968
Laos	29. Oktober	1956 B	29. April	1957
Lesotho	20. Mai	1968 N	4. Oktober	1966
Lettland	24. Dezember	1991 B	24. Juni	1992
Libanon	10. April	1951	10. Oktober	1951
Liberia	29. März	1954 B	29. September	1954
Libyen	22. Mai	1956 B	22. November	1956
Liechtenstein	21. September	1950	21. März	1951
Litauen	3. Oktober	1996 B	3. April	1997



Luxemburg	1. Juli	1953	1. Januar	1954
Madagaskar	13. Juli	1963 N	26. Juni	1960
Malawi	5. Januar	1968 B	5. Juli	1968
Malaysia	24. August	1962 B	24. Februar	1963
Malediven	18. Juni	1991 B	18. Dezember	1991
Mali	24. Mai	1965 B	24. November	1965
Malta	22. August	1968 N	21. September	1964
Marokko	26. Juli	1956 B	26. Januar	1957
Marshallinseln	1. Juni	2004 B	1. Dezember	2004
Mauretanien	27. Oktober	1962 N	28. November	1960
Mauritius	18. August	1970 N	12. März	1968
Mazedonien*	1. September	1993 N	8. September	1991
Mexiko	29. Oktober	1952	29. April	1953
Mikronesien	19. September	1995 B	19. März	1996
Moldau	24. Mai	1993 B	24. November	1993
Monaco	5. Juli	1950	5. Januar	1951
Mongolei	20. Dezember	1958 B	20. Juni	1959
Montenegro	2. August	2006 B	2. Februar	2007
Mosambik	14. März	1983 B	14. September	1983
Myanmar	25. August	1992 B	25. Februar	1993
Namibia	22. August	1991 N	21. März	1990
Nauru	27. Juni	2006 B	27. Dezember	2006
Nepal	7. Februar	1964 B	7. August	1964
Neuseeland**	2. Mai	1959	2. November	1959
Nicaragua	17. Dezember	1953	17. Juni	1954
Niederlande	3. August	1954	3. Februar	1955
Aruba	3. August	1954	3. Februar	1955
Curaçao	3. August	1954	3. Februar	1955
Karibische Gebiete (Bonaire, Sint Eustatius und Saba)	3. August	1954	3. Februar	1955
Sint Maarten	3. August	1954	3. Februar	1955
Niger	16. April	1964 N	3. August	1960
Nigeria	9. Juni	1961 N	1. Oktober	1960
Norwegen	3. August	1951	3. Februar	1952
Oman	31. Januar	1974 B	31. Juli	1974
Österreich	27. August	1953	27. Februar	1954
Pakistan*	12. Juni	1951	12. Dezember	1951
Palästina	2. April	2014 B	2. April	2014
Palau	25. Juni	1996 B	25. Dezember	1996
Panama	10. Februar	1956 B	10. August	1956
Papua-Neuguinea	26. Mai	1976 N	16. September	1975
Paraguay	23. Oktober	1961	23. April	1962
Peru	15. Februar	1956	15. August	1956



Philippinen				
Abk. I	7. Februar	1951	7. September	1951
Abk. II-IV	6. Oktober	1952	6. April	1953
Polen	26. November	1954	26. Mai	1955
Portugal*	14. März	1961	14. September	1961
Ruanda	21. März	1964 N	1. Juli	1962
Rumänien	1. Juni	1954	1. Dezember	1954
Russland*	10. Mai	1954	10. November	1954
Salomoninseln	6. Juli	1981 N	7. Juli	1978
Sambia	19. Oktober	1966 B	19. April	1967
Samoa	23. August	1984 N	1. Januar	1962
San Marino	29. August	1953 B	28. Februar	1954
São Tomé und Príncipe	21. Mai	1976 B	21. November	1976
Saudi-Arabien	18. Mai	1963 B	18. November	1963
Schweden	28. Dezember	1953	28. Juni	1954
Schweiz	31. März	1950	21. Oktober	1950
Senegal	23. April	1963 N	20. Juni	1960
Serbien	16. Oktober	2001 N	27. April	1992
Seychellen	8. November	1984 B	8. Mai	1985
Sierra Leone	31. Mai	1965 N	27. April	1961
Simbabwe	7. März	1983 B	7. September	1983
Singapur	27. April	1973 B	27. Oktober	1973
Slowakei*	2. April	1993 N	1. Januar	1993
Slowenien	26. März	1992 N	25. Juni	1991
Somalia	12. Juli	1962 B	12. Januar	1963
Spanien	4. August	1952	4. Februar	1953
Sri Lanka				
Abk. I-III	28. Februar	1959	28. August	1959
Abk. IV	23. Februar	1959 B	23. August	1959
St. Kitts und Nevis	14. Februar	1986 N	19. September	1983
St. Lucia	18. September	1981 N	22. Februar	1979
St. Vincent und die Grenadinen	1. April	1981 B	1. Oktober	1981
Südafrika	31. März	1952 B	30. September	1952
Südsudan	25. Januar	2013 B	25. Januar	2013
Sudan	23. September	1957 B	23. März	1958
Suriname*	13. Oktober	1976 N	25. November	1975
Swasiland	28. Juni	1973 B	28. Dezember	1973
Syrien	2. November	1953	2. Mai	1954
Tadschikistan	13. Januar	1993 N	21. Dezember	1991
Tansania	12. Dezember	1962 N	9. Dezember	1961
Thailand	29. Dezember	1954 B	29. Juni	1955
Timor-Leste	8. Mai	2003	8. November	2003



13

Togo	6. Januar	1962	27. April	1960
Tonga	13. April	1978 N	4. Juni	1970
Trinidad und Tobago				
Abk. I	17. Mai	1963 B	17. November	1963
Abk. II-IV	24. September	1963 B	24. März	1964
Tschad	5. August	1970 B	5. Februar	1971
Tschechische Republik	5. Februar	1993 N	1. Januar	1993
Tunesien	4. Mai	1957 B	4. November	1957
TÜRKEI	10. Februar	1954	10. August	1954
Turkmenistan	10. April	1992 N	26. Dezember	1991
Tuvalu	19. Februar	1981 N	1. Oktober	1978
Uganda	18. Mai	1964 B	18. November	1964
Ukraine	3. August	1954	3. Februar	1955
Ungarn*	3. August	1954	3. Februar	1955
Uruguay*	5. März	1969	5. September	1969
Usbekistan	8. Oktober	1993 B	8. April	1994
Vanuatu	27. Oktober	1982 B	27. April	1983
Venezuela	13. Februar	1956	13. August	1956
Vereinigte Arabische Emirate	10. Mai	1972 B	10. November	1972
Vereinigte Staaten* **	2. August	1955	2. Februar	1956
Vereinigtes Königreich* **	23. September	1957	23. März	1958
Vietnam*	28. Juni	1957 B	28. Dezember	1957
Zentralafrikanische Republik	1. August	1966 N	13. August	1960
Zypern	23. Mai	1962 B	23. November	1962

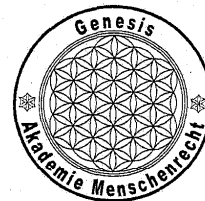
öffentlich-vorstaatliche Rechtsgesellschaft  
im originär-prärogativem Naturrecht  
Präambel, Art. 1-19 Grundrecht  
für Art. 24 (2-3), 25 Grundgesetz

diplo@anacok.org

## Akademie Menschenrecht

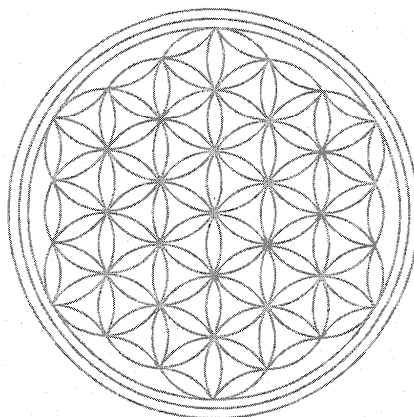
Prof. *ultra vires in ordre public des ius gentium*  
Mustafa-Selim SÜRMELE

(Art. 73, 95 UN-Charta zu Art. 1, 142-149 GA IV)  
Bielfeldtweg 26, [D-21682] STADE



Akademie Menschenrecht Bielfeldtweg 26 [D-21682] STADE  
SFI-RD-RQ: 20260106 - Zivilschutz: Aufklärung und Zertifizierung \* UNESCO DE

### Rechtquelle im Naturrecht Akademie für das originäre Recht des Menschen



gläubig, moralisch, tolerant, medial, sittlich, erzieherisch, mildtätig, humanitär und karitativ

zur Wahrung, Umsetzung, Förderung und zum Schutz des Rechtes der Menschen  
nach dem Schöpferbund in Treue zum Glauben im Naturrecht

für Wahrheit, Frieden, Gerechtigkeit und Respekt vor dem Schöpfer und der Schöpfung

#### Akademie Menschenrecht

! melde- und anzeigepflichtige Straftaten gegen das zwingende Völkerrecht !  
**zwingende Rechtsvorschrift des Zivilschutzes im Bundesgebiet**

Quelle: Akademie Menschenrecht, Aufklärung und Zertifizierung ver 20060106 –UNESCO DE . Bielfeldtweg 26, [D-21682] STADE

IZMR - Bielfeldtweg 26, [D-21682] STADE

Bundesrepublik – Grundlagen StGBI. Nr. 139/1918 vom 19.12.1918

Regulierungsakt HK vom 05.10.1961, WüD vom 18/24.04.1961, §§ 18-20 GVG, § 2 VwVfG, § 40 VwGO

Beweisurkunden: Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 113/2009 IZMR, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 15 /2014  
Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 114/2009 – ZEB, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 16 /2014  
Landesnotar Ralf Grosser, Tostedt, Urkunde 139/2013 – GdM, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 84 – 9 /2013

**Für alle Bediensteten in den Behörden, Regierung  
und  
für die Bevölkerung im Bundesgebiet:**



## **zwingende Rechtsvorschrift des Zivilschutzes im Bundesgebiet**

**! unmittelbar zwingendes Völkerrecht !**

Zwingende Verträge im Völkerrecht sind einzuhalten. Verletzungen des zwingend-humanitären Völkerrechts im Zivilschutz führen zu Chaos mit schweren Rechtsverletzungen und müssen sofort beendet werden, wenn eine positive Vertragsverpflichtungsverletzung vorliegt. Zuständig ist gemäß Art. 95 UN-Charta, Art. 95 GG der GdM (oberstes Bundesgericht) der Schutzmacht im Zivilschutz > Grundlagen Art. 43, 73, 95 UN-Charta.

### **Rechtsvorschriften:**

Art. 24 (3), 25 GG, Art. 95 UN-Charta

UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 oder EU-RES 2009/ C-303/06 entspricht:

- Art. 47 genfer Abkommen I - SR 0.518.12
- Art. 48 genfer Abkommen II - SR 0.518.23
- Art. 127 genfer Abkommen III - SR 0.518.42
- Art. 144 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51
- Art. 83 Zusatzprotokolle I
- Art. 19 Zusatzprotokolle II
- Art. 7 Zusatzprotokolle III

**Jeder muß das zwingende Völkerrecht per Verfassungsrang kennen und anwenden!**

### **Zivilschutz:**

Das Zivilschutzabkommen ist unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.

- Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, in Friedens- und in Kriegszeiten den Wortlaut des vorliegenden Abkommens in ihren Ländern im weitestmöglichen Ausmaß zu verbreiten und insbesondere sein Studium in die militärischen und wenn möglich zivilen Ausbildungsprogramme aufzunehmen, damit die Gesamtheit der Bevölkerung seine Grundsätze kennen lernen kann.
- Die zivilen, militärischen, polizeilichen oder andern Behörden, die in Kriegszeiten eine Verantwortung in Bezug auf geschützte Personen übernehmen, müssen den Wortlaut des Abkommens besitzen und über dessen Bestimmungen besonders unterrichtet werden.

### **Rubrum, Rechtswahl, Gerichtstand und Strafbarkeit:**

Verpflichtung und Rechtbestimmung des zwingenden Vertrages

- Art. 1-11, 52 genfer Abkommen I - SR 0.518.12
- Art. 1-11, 53 genfer Abkommen II - SR 0.518.23
- Art. 1-11, 104, 132 genfer Abkommen III - SR 0.518.42
- Art. 1-12, 149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51

### Zustand im Rechtstillstand:

Im öffentlichen Bewußtsein ist Ethos und Recht außer Kraft geraten, und das Zile der UN-Charta, die Beendigung der Konflikte, Kollisionen und Kriege ist nicht erreicht worden.

Deswegen gilt kategorisch Völkerrecht vor Bundes- und Landesgesetzen anzuwenden. Um Völkerrecht anzuwenden, müssen alle den Zivilschutz kennen, anwenden und unter allen Umständen einhalten und die Einhaltung durchsetzen.

### Aufklärung ist der Ausgang aus der verschuldeten Unmüdigkeit: ACHTUNG - Folgen der Zuwiderhandlung oder bei Vertragschuldbruch:

Das Zertifikat für die notwendige und erforderliche Aufklärung und Schulung wird nur vom ZentralMeldeAmt des Zivilschutze vom GdM-ANKARA durch die Akademie Menschenrecht herausgegeben, wenn die Seminare erfolgreich abgeschlossen wurden. Jeder **Bedienstete in den Behörden und der Regierung haftet persönlich und privat ohne diese Zertifizierung**, und sie müssen ein Zertifikat im Zivilschutz besitzen und Auskunft über die Zertifizierung geben.

Fehlt dem einzelnen Menschen in der Bevölkerung im zwingenden Verpflichtungsvertrag der Treuhand in Art. 73 UN-Charta die notwendige und erforderliche Aufklärung und Schulung, so trägt der Mensch für die Person keine Verantwortung, da der Staat verpflichtet ist die Aufklärung und Schulung zu schaffen und bei der Akademie der Schutzmacht zu besorgen. Gesetze haben keine Bindewirkung „ius cogens“ in „order public“, weder auf den Menschen noch auf die Person des Menschen, da ein außervertragliches Schuldverhältnis als positive Vertragsverpflichtungsverletzung des Staates besteht (Art. 3, 56 UN-RES 56/83, Art. 1, 24 (3), 25 GG, Art. 6 EGBGB). Fehlt das Zertifikat und die besondere Unterrichtung im Völkerrecht, -insbesondere für die Bediensteten in den Behörden und Regierung-, ist diese Feststellung melde- und anzeigepflichtig, da diese eine Grundvoraussetzung des zwingenden Verpflichtungsvertrages ist. Entsteht dem Bürger ein Nachteil oder Schaden wegen einem Bediensteten von einer Behörde, besitzt und hat der Bürger das Recht wegen positiven Vertragverletzungen immateriellen und materiellen Schaden, Folgeschaden und Folgebeseitigungschaden augenblicklich zu fordern. Die Menschenrechtverletzung ist im zwingenden Recht melde- und anzeigepflichtig!

### Befähigung und Ausbildung - Grundprinzipien betreffend Bedienstete in den Behörden

(Art 1, 7 (3) Grundrecht, Art. 25 GG, Art. 142-149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51  
UN-RES 45/120, UN-RES 53/144, EU-RES 2009/C-303/06 ...

### **Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen**

Die Staaten ergreifen alle notwendigen Maßnahmen, um sicherzustellen, daß die zuständigen Behörden jeden, einzeln wie auch in Gemeinschaft mit anderen, vor jeder Gewalt, Bedrohung, Vergeltung, tatsächlichen oder rechtlichen Diskriminierung, jedem Druck sowie vor jeglichen anderen Willkürhandlungen schützen, die eine Folge seiner rechtmäßigen Ausübung der in dieser Erklärung genannten Rechte sind.

Der zwingende Investitionsschutzvertrag der Treuhand in Art. 43, 73, 95 UN-Charta verpflichtet (UN-RES 56/83) den Staat. Alle Staaten sind Verpflichtungsvertragsparteien der Genfer Abkommen und ihrer Zusatzprotokolle und daher durch sie gebunden, damit das Völkerrecht angewandt werden kann. Wenn die vertraglich notwendige und erforderliche Aufklärung und Schulung fehlt, fehlt die Rechtsstaatlichkeit!

Die UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 oder EU-RES 2009/ C-303/06 entspricht der Genfer Abkommen IV - SR 0.518.51, da jeder den Zivilschutz per Verfassungsrang kennen, Aufklärung, Beratung und Auskunft geben und den Zivilschutz einhalten muß (Art. 25 GG, §§ 6-15 VStGB). Die Rechtsverletzung von den Bediensteten in den Behörden und Regierung kann in der Rechtsanbindung im Gegensatz zum Gesetz weder verjähren noch das Strafmaß gemindert werden.

#### **EU-RES 2009/C-303/06, Punkt 13-14**

*"... Bestimmte ernste Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht gelten als Kriegsverbrechen. Kriegsverbrechen können unter den gleichen Umständen wie Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit auftreten, aber - anders als Kriegsverbrechen - müssen letztere nicht mit einem bewaffneten Konflikt einhergehen. **Einzelpersonen sind für Kriegsverbrechen persönlich verantwortlich ...**".*

Einzelpersonen sind für Kriegsverbrechen persönlich und privat straf- und zivilrechtlich verantwortlich und haftbar, doch sie kennen weder die Quelle noch wissen sie die Lösung.

#### **Krieg ist jede nicht freiwillige Tat/Handlung als Forderung gegen Menschen! Auftrag der Bediensteten in den Behörden - Art. 1, 25 GG, Art. 73 UN-Charta**

"..... Mitglieder der Vereinten Nationen, welche die Verantwortung für die Verwaltung von Hoheitsgebieten haben oder übernehmen, deren Völker noch nicht die volle Selbstregierung erreicht haben, bekennen sich zu dem Grundsatz, daß die Interessen der Einwohner dieser Hoheitsgebiete Vorrang haben; sie übernehmen als heiligen Auftrag die Verpflichtung, im Rahmen des durch diese Charta errichteten Systems des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit das Wohl dieser Einwohner aufs äußerste zu fördern; zu diesem Zweck verpflichten sie sich..."

#### **Alle Bediensteten in den Behörden und Regierung haften für das Verschulden, denn Krieg ist Privatsache!**

Wer sich, in welchen Krieg auch immer, in welcher Form mit einbeziehen läßt, trägt immer und unmittelbar die private Verantwortung für alles, was ihm im Zuge dessen abverlangt wird. Allfällige Kriegsverbrechen können jederzeit zur Privatsache werden, denn sie handeln und haften privat mit der Privathaftpflicht, ob er, sie oder es darum gewußt hat oder nicht. Niemand kann sich von der zwingenden Verantwortung befreien.

Wer sich künftig widerstandslos oder ohne eine umfangreiche und kritische Aufklärung und Schulung an illegalen Kriegen privat beteiligt, macht diesen Krieg zu seinem persönlichen Privat-Verbrechen. Wer mit der oder im Verband der juristischen Personen als Bedienstete in den Behörden, Regierung oder als Informant an Angriffskriegen gegen Menschen national, international oder supranational beteiligt ist oder diesen finanziert, macht diese Kriegshandlungen zu seiner Privatsache, denn im Naturrecht gilt,

#### **mitgegangen –mitgefangen und mitgehangen.**

Die Staatenverantwortlichkeit für völkerrechtswidrige Handlungen gegen Art. 73 UN-Charta löst gemäß UN-RES 56/83, Art. 142-149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51, Art. 95 UN-Charta die Prävention und Restitution zur Amnestie aus.

- **Präventionsanzeige (Strafverfolgung), um**
  1. den Verantwortlichen für sein Verhalten zu bestrafen (Repression),
  2. ihn davon abzuhalten, erneut dieses rechtswidrige Verhalten fortzusetzen (Spezialprävention) und
  3. auch andere davon abzuhalten (Generalprävention).
- **Restitutionsanzeige (Haftungsanzeige) zur Amnestie, um sämtliche immateriellen und materiellen Folgen einer**
  - unerlaubten Handlung,
  - einer ungerechtfertigten Bereicherung,
  - einer Geschäftsführung ohne Auftrag ("Negotiorum gestio") oder
  - eines Verschuldens bei Vertragsverhandlungen ("Culpa in contrahendo")

als Schaden, Folgeschaden und Folgebeseitigungsschaden als Gesamtschaden in der Obligation (ROM-Statut, EGBGB) geltend zu machen.

Akademie Schutzmacht im Zivilschutz, 06.01.2026



Prof. ultra vires in ordre public des ius gentium, Mustafa-Selim SÜRMELI  
 Rechtstitelträger ECHR 75529/01, Art. 53, 59 EMRK, Art. 24 (3), 25 GG  
 Akademie Menschenrecht - nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur - 24-71109/2 - 4/15  
 gemäß Art. 19 (3) Grundrecht, Art. 1-2 ÜLV, BVerfGE 1 BvR 1766/2015

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

**Fwd: unmittelbar zwingender Bildungsauftrag im Völkerrecht**

10/28/24 12:22 PM

From: "ANACOK Legal Department - ALD" &lt;legal.department@anacok.org&gt;

To: boller@unesco.de

Leitsatz:

**Zivilschutz: Art. 1, 144 genfer Abkommen**  
**IV - SR 0.518.51****Das Zivilschutzabkommen ist unter allen  
Umständen einzuhalten und seine  
Einhaltung durchzusetzen**

- Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, in Friedens- und in Kriegszeiten den Wortlaut des vorliegenden Abkommens in ihren Ländern im weitestmöglichen Ausmaß zu verbreiten und insbesondere sein Studium in die militärischen und wenn möglich zivilen Ausbildungsprogramme aufzunehmen, damit die Gesamtheit der Bevölkerung seine Grundsätze kennen lernen kann.
- Die zivilen, militärischen, polizeilichen oder andern Behörden, die in Kriegszeiten eine Verantwortung in Bezug auf geschützte Personen übernehmen, müssen den Wortlaut des Abkommens besitzen und über dessen Bestimmungen besonders unterrichtet werden.

----- Weitergeleitete Nachricht -----

**Betreff:**unmittelbar zwingender Bildungsauftrag im Völkerrecht**Datum:**Mon, 28 Oct 2024 12:19:28 +0100**Von:**ANACOK Legal Department - ALD <[legal.department@anacok.org](mailto:legal.department@anacok.org)>**An:**[boller@unesco.de](mailto:boller@unesco.de)

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage



## ANACOK

ANADOLU ÇOCUK YARDIM EĞİTİM KÜLTÜR SAĞLIK VAKFI  
ANATOLIAN CHILDREN AID EDUCATION CULTURE AND HEALTH FOUNDATION  
ANATOLISCHE KINDERHILFE BILDUNGS- KULTUR- UND GESUNDHEITSSSTIFTUNG

c/o Bağımsız Organizasyonlar Merkezi - Center of Independent Organizations

Şenlikköy Mah., Yunus Emre Sok. No. 4, Kaya-Apart - 1, Daire

{ TR-341531 FLORYA BAKIRKÖY / İSTANBUL

034296 Küçükçekmece Vergi Dairesi - Vergi/Tax No: 0691184615

Yakıf Bank - [TR-34153] İstanbul/Florya:

Bankcode: 0448 Swiftcode: TVBATR2AXXX

₺ - Türk Lira TR16 0001 5001 5800 7312 7646 64

\$ - US-Dollar TR22 0001 5001 5804 8019 4166 35

€ - Euro TR98 0001 5001 5804 8019 4166 25

### **ANACOK-Akademie für öffentliches Recht im unmittelbar zwingendem Völkerrecht**

**Prof. Mustafa Selim SÜRMELE - direkt Telefon: 0049-178-1123682**

Präambel, Art. 1, 7 (3), 25 GG = zwingend unmittelbar anzuwendendes Völkerrecht als einfaches Bundesrecht vor Bundes- und Landesgesetzen, das Bekennnis des Deutschen Volkes zum Menschenrecht - Genesis

Unser völkerrechtlicher Auftrag ergibt sich aus dem öffentlichen türkischen Bundesanzeiger im Internet und der Anlage vom 02.08.2021:

**Urkunden: Bezirksgericht Bakırköy 3. Asliye Law Court**

**Ausfertigung 25.01.2021, Entscheidung vom 04.12.2020**

**Eintragung vom 10.11.2020 Nummer E:2020/204,**

**K:2020/508.**

**öffentlicher**

TC. Bundesanzeiger

<https://www.resmigazete.gov.tr/ilanlar/eskiilanlar/2021/02/20210201-4-3.pdf>

öffentliche Urkunden mit absoluter Beweiskraft: [https://anacok.org/files/2021\\_10\\_07--bersetzung--Translator--AnaCok-Vakf---TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf](https://anacok.org/files/2021_10_07--bersetzung--Translator--AnaCok-Vakf---TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf)

völkerrechtliche Ratifikation:

[https://anacok.net/files/2020\\_08\\_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023\\_03\\_20-Liste-Staaten.pdf](https://anacok.net/files/2020_08_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023_03_20-Liste-Staaten.pdf)

[https://anacok.net/files/2020\\_07\\_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf](https://anacok.net/files/2020_07_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf)

# SCHUTZMACHT

## Zertifikation und Ratifikation im Völkerrecht

**Beweisurkunden mit absoluter Beweiskraft**

**wiener Abkommen - Diplomatie:**

**Landesnotar Egmont BILZHAUSE jun., STADE, Urkunde 247/2020 vom 07.07.2020**

**haager Abkommen - Apostille:**

**Landgericht STADE, Apostille 9191 a 119- 133 /2020**

**als Beitritt in die genfer Abkommen durch Ratifikation:**

**SR 0.518.12, SR - 0.518.23, SR - 0.518.42, SR - 0.518.51**

**Beweis: Zustellungsurkunden - Art. 155-159 - SR - 0.518.51**

**BRD: RT963984265DE = RJ000105726DE und CH: 98.40.472361.14618493**

## **Protokollbericht**

**in Zuständigkeit und Verantwortlichkeit der UNESCO mit und ohne e.V.**

Vereinssitz: Bonn, Eintragung im Vereinsregister des Amtsgericht Registergericht – Bonn  
Registernummer: VR 4827 als NGO

**Legende:**

Die Bundesrepublik Deutschland versinkt in der Zwischenzeit wie auch andere Staaten in einem Chaos von Streitigkeiten und Kriegen. Die vereinten Nationen können ihren Friedensauftrag im Chaos seit 1949 in Art. 43 UN-Charta nicht erfüllen, weil die Sonderabkommen der Genese, -der genfer Abkommen-, nicht eingehalten und durchgesetzt werden. Ohne Bildung und Aufklärung keine Gerechtigkeit, denn das ist das Ziel in Art. 73 UN-Charta aller Staaten zum Wohl der Menschen aufs Äußerste ohne Widerspruch zu dienen.

In allen Staaten kommt es in Folge der mangelnden Aufklärung durch fehlende oder falsche Bildung zu schweren inneren und äußeren Unruhen, denn nur der intelligente Geist erschafft die Materie. Aufklärung ist der Ausgang der Menschen aus den Konflikten und Kollisionen.

Alle Verpflichtungsstaaten der vereinten Nationen haben neben der UN-Charta auch die Erklärung der Menschenrechte sowie die unmittelbar zwingenden Regeln in Art. 1 aller genfer Abkommen unterworfen und akzeptiert, die Abkommen unter allen Umständen einzuhalten und die Einhaltung zwingend durchzusetzen.

Seit dem 12.08.1949 ist der Bildungsauftrag im genfer Abkommen für alle Staaten sowie in weiteren Resolutionen vorrangig verpflichtend durch die UNESCO nicht umgesetzt worden, weil der Zivilschutz der Schutzmacht erwartet wird. Staaten können kein Zivilschutz machen und nicht die Schutzmacht sein, denn sie können nicht mehr Recht haben als sie besitzen.

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

Nemo plus iuris transferre potest quam ipse habet!  
 Nemo plus iuris ad alium transferre potest quam ipse habet!  
 Nemo dat quod non habet!

Staaten sind nicht Grundrecht berechtigt oder Grundrecht befugt, sondern Grundrecht verpflichtet.

Nach Grundlagenforschung von 2020-2024 der ANACOK-Stiftung für Bildung und Kultur fehlen grundlegende Strukturen im zwingend unmittelbaren Völkerrecht, so daß der Chaos in der Republik das Ergebnis beschreibt, weil die UNESCO den Bildungs- und Kulturauftrag seit 1949 erfüllt. Wäre der Bildungs- und Kulturauftrag erfüllt, gäbe es eine sichtbare Ordnung. Streitigkeiten, Kriege, Kollisionen und Konflikte können und dürfen in Art. 1-12, 142-149 genfer Abkommen IV – SR 0.518.51 nur von der Schutzmacht im Zivilschutz festgestellt und beendet werden. Die Schutzmacht im Zivilschutz muß die Gewähr der Unparteilichkeit, Neutralität und des Wissens im zwingenden Völkerrecht für die Rechtschaffung im zwingenden Völkerrecht garantieren.

Am 28.10.2024 wurde die UNESCO-Kommission als innerstaatlicher Verein und nicht als non-profit NGO über den Bildungsauftrag gemäß Art. 42 UN-Charter im genfer Sonderabkommen in der Staatenverantwortlichkeit für völkerrechtswidrige Handlungen in UN-RES 56/83 von der Schutzmacht im Zivilschutz informiert und um einen Statusbericht sowie einen Termin mit der ANACOK-Bildungsstiftung ersucht, weil die ANACOK-Stiftung im Zivilschutz zertifiziert ist. Dieser umfassenden Aufklärung und Erklärung wurde die Ratifikationsurkunde der Schutzmacht übermittelt.

Die Kommission des UNESCO-Vereins wartet auf die Umsetzung des Bildungsauftrages, und sieht in dem Wald des Chaos die Bäume vor den eigenen Augen nicht mehr. Gemäß Art. 9, 55-56 UN-RES 56/83 fallen wegen Ausfall und Abwesenheit des Bildungs- und Kulturauftrages die faktischen hoheitlichen Rechtsbefugnisse und Aufgaben der vereinten Nationen in der Bundesrepublik Deutschland aus, denn nur Aufklärung ist der Ausgang aus der selbst verschuldeten Unmündigkeit (Präambel, Art. 1, 7 (3), 25 GG).

zwingend- unmittelbarer Bildungs- und Kulturauftrag der UNESCO im Sonderauftrag der genfer Abkommen:

### **Befähigung und Ausbildung - Grundprinzipien betreffend Bedienstete in den Behörden**

Art. 43, 73 UN-Charta  
 UN-RES 45/120, UN-RES 53/144, EU-RES 2009/C-303/06 ...

"..... Mitglieder der Vereinten Nationen, welche die Verantwortung für die Verwaltung von Hoheitsgebieten haben oder übernehmen, deren Völker noch nicht die volle Selbstregierung erreicht haben, bekennen sich zu dem Grundsatz, daß die Interessen der Einwohner dieser Hoheitsgebiete Vorrang haben; sie übernehmen als heiligen Auftrag die Verpflichtung, im Rahmen des durch diese Charta errichteten Systems des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit das Wohl dieser Einwohner aufs äußerste zu fördern; zu diesem Zweck verpflichten sie sich..."

- Art. 47 genfer Abkommen I - SR 0.518.12
- Art. 48 genfer Abkommen II - SR 0.518.23
- Art. 127 genfer Abkommen III - SR 0.518.42
- Art. 144 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51

https://promail01.trdns.com/print/printmessage

4/6

07.01.26, 06:03

[promail01.trdns.com/print/printmessage](https://promail01.trdns.com/print/printmessage)

- Art. 83 Zusatzprotokolle I
- Art. 19 Zusatzprotokolle II
- Art. 7 Zusatzprotokolle III

**Jeder muß das zwingende Völkerrecht per  
Verfassungsrang kennen und anwenden!**

### Zivilschutz:

**Das Zivilschutzabkommen ist unter allen  
Umständen einzuhalten und seine  
Einhaltung durchzusetzen**

- Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, in Friedens- und in Kriegszeiten den Wortlaut des vorliegenden Abkommens in ihren Ländern im weitestmöglichen Ausmaß zu verbreiten und insbesondere sein Studium in die militärischen und wenn möglich zivilen Ausbildungsprogramme aufzunehmen, damit die Gesamtheit der Bevölkerung seine Grundsätze kennen lernen kann.
- Die zivilen, militärischen, polizeilichen oder andern Behörden, die in Kriegszeiten eine Verantwortung in Bezug auf geschützte Personen übernehmen, müssen den Wortlaut des Abkommens besitzen und über dessen Bestimmungen besonders unterrichtet werden.

### Tatsachen:

Um die UNESCO wirksam zu erreichen, haben wir uns am 28.10.2024 direkt an die Bildungs- und Kulturabteilung gewandt. Die Delegation der ANACOK-Stiftung ist in Art. 1-12, 142 genfer Abkommen IV- SR 0.518.51 gebührend und unmittelbar zwingend zu folgen und zu empfangen. Der Delegation der ANACOK-Stiftung muß die beste Aufnahme und den gebührend akkreditierten Delegierten alle notwendigen Erleichterungen gewährt und keinesfalls behindert werden.

Nach den Tatsachen müssen wir davon ausgehen, daß das Personal bei der UNESCO e.V. ohne Grundlagenwissen im zwingenden Völkerrecht die wirksamen Aufgaben nicht erfüllen und wegen Ausfall und Abwesenheit des Wissens faktisch keine hoheitlichen Rechtsbefugnisse umsetzen kann. Die Folgen sind systematische Streitigkeiten, Kriege, Kollisionen und Konflikte im Chaos.

Die ANACOK-Stiftung hat wegen der Dringlichkeit um einen unmittelbaren Gesprächstermin als Aufsichtskommission am 28.10.2024 ersucht, wie es in Art. 14 Völkerstrafgesetzbuch im Rom-Statut

<https://promail01.trdns.com/print/printmessage>

5/6

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

„gehörig“ vorgesehen ist. Leider wurden wir auf den Schriftweg trotz Belehrung verwiesen. § 30 OWiG ist in §§ 4-5, 13-15 VStGB zu beachten.

Rechtvorschrift:

ANACOK-Stiftung, 28.10.2024 Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI

Anlage: Ratifikation SCHUTZMACHT - türkisch

Unser völkerrechtlicher Auftrag ergibt sich aus dem öffentlichen türkischen Bundesanzeiger im Internet und der Anlage vom 02.08.2021:

Urkunden: Bezirksgericht Bakırköy 3. Asliye Law Court  
Ausfertigung 25.01.2021, Entscheidung vom 04.12.2020  
Eintragung vom 10.11.2020 Nummer E:2020/204, K:2020/508.

öffentlicher

TC. Bundesanzeiger <https://www.resmigazete.gov.tr/ilanlar/eskiilanlar/2021/02/20210201-4-3.pdf>

öffentliche Urkunden mit absoluter Beweiskraft: [https://anacok.org/files/2021\\_10\\_07---bersetzung---Translator--AnaCok-Vakf---TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf](https://anacok.org/files/2021_10_07---bersetzung---Translator--AnaCok-Vakf---TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf)

völkerrechtliche Ratifikation:

[https://anacok.net/files/2020\\_08\\_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023\\_03\\_20-Liste-Staaten.pdf](https://anacok.net/files/2020_08_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023_03_20-Liste-Staaten.pdf)

[https://anacok.net/files/2020\\_07\\_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf](https://anacok.net/files/2020_07_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf)

#### Attachments:

- cNX0EXZ4RnBte90f.png
- 2024\_10\_08 Translate TR Civil Protection TC-Not 10629.pdf - 2024\_10\_08 Translate TR Civil Protection TC-Not 10629 NQ.pdf

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

## UNESCO-Vertrag: unmittelbar zwingender Bildungsauftrag im Völkerrecht - UN-RES 66/164 & UN- RES A/RES/66/137 (zwingende Menschenrechtsbildung und Zertifikation)

1/5/26 12:13 PM

From: "Anacok.org Legal Department" &lt;legal.department@anacok.org&gt;

To: "boller@unesco.de" &lt;boller@unesco.de&gt;

### ANACOK

ANADOLU ÇOCUK YARDIM EĞİTİM KÜLTÜR SAĞLIK YAKFI  
ANATOLIAN CHILDREN AID EDUCATION CULTURE AND HEALTH FOUNDATION  
ANATOLISCHE KINDERHILFE IBLDUNGS- KULTUR- UND GESUNDHEITSSTIFTUNG

\* Halkalı Merkez Mahallesi, 1. Posta Sokak No12 Caddesi 34. Rezidans Building (7. Stock/Kat d191,  
[TR-34363] KÜÇÜKÇEKMECE / İSTANBUL - TÜRKİE

^ Yukarı Öveçler, Cevizlidere Çiğ. 3/12, Fenbe Kiosk Apt., [TR-06460] BALGAT - Çankaya / ANKARA - TÜRKİE

034296 Küçükçekmece Vergi Dairesi - Vergi No: 0691184615

Vakıf Bank - [TR-34153] İstanbul/Florya:	₺ - Türk Lira	TR16 0001 5001 5800 7312 7646 64
Bankcode: 0448	\$ - US-Dollar	TR22 0001 5001 5804 8019 4166 35
Swiftcode: TVBATR2AXXX	€ - Euro	TR98 0001 5001 5804 8019 4166 25

ANACOK-Außenstelle Stade, Bielfeldtweg 26, [DE-21682] STADE

ANACOK@Mail: [diplo@anacok.org](mailto:diplo@anacok.org) [legal.department@anacok.org](mailto:legal.department@anacok.org) Tel: Nottendienst 0178-1123-682



Wertgeschätzte Frau BOLLER,

im Auftrag der ANACOK-Stiftung dürfen wir sie -(BOLLER w.)- auf unsere unbeantworteten und unerledigten Rechtsanliegen seit 14 Monaten hinweisen. Auch damals hatte sie mündlich und gehörig versprochen, daß das Rechtsanliegen im Völkerrecht unmittelbar und umfassend (Art. 25 GG) erledigt wird, wie auch an diesem Tag beim Telefonat, das sie einseitig abgebrochen haben.

Wir wollen einen Bildungsvertrag mit UNESCO-Deutschland gemäß den völkerrechtlichen Bedingungen schließen, die sich aus der Präambel, Art. 1, 7 (3), 25 GG unmittelbar zwingend ergibt und weisen sei als Teil einer supranationalen Organisation wegen Ausfall und Abwesenheit der Bildungslücke in Art. 9-11, 56 UN-RES 56/83 hin. Die Regeln des Delegationstreffen finden sie in Art. 1, 12, 142 genfer Abkommen IV, in dem die UNESCO-Organisation die beste Aufnahme gebührend zu bieten hat, also keine Untätigkeit und keine Unterlassung oder Kommunikationsbehinderung sowie Kommunikationsverzögerung.

<https://promail01.trdns.com/print/printmessage>

1/4

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

Die Bundesrepublik Deutschland ist für die Finanzierung dieses Verpflichtungsvertrages zuständig und verantwortlich.

Befähigung und Ausbildung - Grundprinzipien betreffend Bedienstete in den Behörden

(Art 1, 7 (3) Grundrecht, Art. 25 GG, Art. 142-149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 - UN-RES 45/120, UN-RES 53/144, EU-RES 2009/C-303/06 ...

Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen

Die Staaten ergreifen alle notwendigen Maßnahmen, um sicherzustellen, daß die zuständigen Behörden jeden, einzeln wie auch in Gemeinschaft mit anderen, vor jeder Gewalt, Bedrohung, Vergeltung, tatsächlichen oder rechtlichen Diskriminierung, jedem Druck sowie vor jeglichen anderen Willkürhandlungen schützen, die eine Folge seiner rechtmäßigen Ausübung der in dieser Erklärung genannten Rechte sind.

Gemäß den zwingenden Vorgaben im Völkerrecht (UN-RES 45/120) müssen die Grundprinzipien betreffend die Rolle der öffentlichen Bediensteten in der Grundrechtverpflichtung eingehalten werden.

In diesem Zusammenhang hat jeder, einzeln wie auch in Gemeinschaft mit anderen, Anspruch auf wirksamen Schutz nach dem innerstaatlichen Recht, wenn er gegen Staaten zuzuschreibende Tätigkeiten und Handlungen, einschließlich Unterlassungen, die Verletzungen der Menschenrechte und Grundfreiheiten zur Folge haben, sowie gegen von Gruppen oder Einzelpersonen begangene Gewalthandlungen, die das kategorische Menschenrecht, die Grundrechte oder Grundfreiheiten beeinträchtigen, mit friedlichen Mitteln vorgeht oder sich ihnen widersetzt (UN-RES 66/164, UN-RES A/RES/66/137).

Dem Staat obliegt die Verantwortung, den Unterricht über die Menschenrechte und Grundfreiheiten auf allen Bildungsebenen zu fördern und zu erleichtern sowie sicherzustellen, daß alle für die Ausbildung von Rechtsanwälten, Polizeibeamten, Personal der Streitkräfte und Angehörigen des öffentlichen Dienstes, wie in Konsulaten und Botschaften verantwortlichen Stellen geeignete Unterrichtselemente über die Menschenrechte in ihre Ausbildungsprogramme aufnehmen.

"... Der Staat, die Berufsverbände der Rechtsanwälte und die Ausbildungseinrichtungen stellen sicher, daß die Rechtsanwälte eine angemessene Erziehung und Ausbildung besitzen und mit den Idealen und Ehrenpflichten des Rechtsanwalts sowie mit den durch staatliches Recht und Völkerrecht anerkannten Menschenrechten und Grundfreiheiten vertraut gemacht werden ..."

und

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

"... die Staatsanwälte eine angemessene Erziehung und Ausbildung besitzen und mit den Idealen und Ehrenpflichten ihres Amtes, den verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Schutzvorkehrungen für die Rechte des Verdächtigen und des Opfers sowie mit den durch staatliches Recht und Völkerrecht anerkannten Menschenrechten und Grundfreiheiten vertraut gemacht werden ...".

Bei Verletzung dieser Verpflichtungen ist UN-RES 56/83, Art. 95 UN-Charta, Art. 149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 obligatorisch bezüglich der Verantwortlichkeit der Staaten für völkerrechtsschuldwidrige Handlungen im zwingenden Völkerrecht und außervertraglichen Schuldverhältnis anzuwenden.

Ohne die Einhaltung der genfer Abkommen darf die Bundesrepublik Deutschland die Treuhandpflicht in Art. 43, 73, 95 UN-Charta außerhalb der Rechtstaatlichkeit im öffentlichen Völkerrecht (AHK-Gesetze Art. 53, 107 UN-Charta) privat nicht ausüben.

Präambel, Art. 1, 7 (3), 25 GG = zwingend unmittelbar anzuwendendes Völkerrecht als einfaches Bundesrecht vor Bundes- und Landesgesetzen, das Bekenntnis des Deutschen Volkes zum Menschenrecht - Genesis  
 Unser völkerrechtlicher Auftrag ergibt sich aus dem öffentlichen türkischen Bundesanzeiger im Internet und der Anlage vom 02.08.2021:  
 Urkunden: Bezirksgericht Bakırköy 3. Asliye Law Court  
 Ausfertigung 25.01.2021, Entscheidung vom 04.12.2020  
 Eintragung vom 10.11.2020 Nummer E:2020/204, K:2020/508.

öffentlicher

TC. Bundesanzeiger

<https://www.resmigazete.gov.tr/ilanlar/eskiilanlar/2021/02/20210201-4-3.pdf>

öffentliche Urkunden mit absoluter Beweiskraft:

[https://anacok.org/files/2021\\_10\\_07---bersetzung---Translator--AnaCok-Vakf--TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf](https://anacok.org/files/2021_10_07---bersetzung---Translator--AnaCok-Vakf--TR-EN-DE-RU-ES--0100.pdf)

völkerrechtliche Ratifikation:

[https://anacok.net/files/2020\\_08\\_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023\\_03\\_20-Liste-Staaten.pdf](https://anacok.net/files/2020_08_12-Ratifikation-Schutzmacht--2023_03_20-Liste-Staaten.pdf)

[https://anacok.net/files/2020\\_07\\_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf](https://anacok.net/files/2020_07_24-Protokoll-Nachweis-an-den-Bundesrat-CH-Bern--RT963984265DE.pdf)

mit gebührender Wertschätzung

Yilmaz GÜC - im Rechtauftrag ANACOK-Stiftung

07.01.26, 06:03

promail01.trdns.com/print/printmessage

**Attachments:**

- cNX0EXZ4RnBte90f.png
- ANACOK-Foundation 2025 - neue Anschriften.png
- 2024\_10\_08 Translate TR Civil Portection TC-Not 10629.pdf -  
2024\_10\_08 Translate TR Civil Portection TC-Not 10629 NQ.pdf
- 2026\_01\_05 DE UNESCO-Vertrag Zivilschutz - Version UNESCO BRD -  
UN-RES 56\_83.pdf

RESOLUTION 56/83 -85. Plenarsitzung 12. 12. 2001 (A/56/589 und Corr.1, Ziffer 10)

**56/83. Verantwortlichkeit der Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen**  
**Verantwortlichkeit der Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen**  
**ERSTER TEIL- DIE VÖLKERRECHTSWIDRIGE HANDLUNG EINES STAATES**  
**Kapitel I - Allgemeine Grundsätze**

*Artikel 1- Verantwortlichkeit eines Staates für seine völkerrechtswidrigen Handlungen*

Jede völkerrechtswidrige Handlung eines Staates hat die völkerrechtliche Verantwortlichkeit dieses Staates zur Folge.

*Artikel 2 - Elemente der völkerrechtswidrigen Handlung eines Staates*

Eine völkerrechtswidrige Handlung eines Staates liegt vor, wenn ein Verhalten in Form eines Tuns oder eines Unterlassens

- a) dem Staat nach dem Völkerrecht zurechenbar ist und
- b) eine Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung

des Staates darstellt.

*Artikel 3 Beurteilung der Handlung eines Staates als völkerrechtswidrig*

Die Beurteilung der Handlung eines Staates als völkerrechtswidrig bestimmt sich nach dem Völkerrecht. Diese Beurteilung bleibt davon unberührt, dass die gleiche Handlung nach innerstaatlichem Recht als rechtmäßig beurteilt wird.

**Kapitel II - Zurechnung eines Verhaltens zu einem Staat**

*Artikel 4 - Verhalten von Staatsorganen*

1. Das Verhalten eines jeden Staatsorgans ist als Handlung des Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, gleichviel ob das Organ Aufgaben der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt, der Rechtsprechung oder andere Aufgaben wahrnimmt, welche Stellung es innerhalb des Staatsaufbaus einnimmt und ob es sich um ein Organ der Zentralregierung oder einer Gebietseinheit des Staates handelt.

2. Ein Organ schließt jede Person oder Stelle ein, die diesen Status nach dem innerstaatlichen Recht des Staates innehat.

*Artikel 5- Verhalten von Personen oder Stellen, die hoheitliche Befugnisse ausüben*

Das Verhalten einer Person oder Stelle, die kein Staatsorgan im Sinne von Artikel 4 ist, die jedoch nach dem Recht des betreffenden Staates ermächtigt ist, hoheitliche Befugnisse auszuüben, ist als Handlung des Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, sofern die Person oder Stelle im Einzelfall in dieser Eigenschaft handelt.

*Artikel 6- Verhalten von Organen, die einem Staat von einem anderen Staat zur Verfügung gestellt werden*

Das Verhalten eines Organs, das einem Staat von einem anderen Staat zur Verfügung gestellt wird, ist als eine Handlung des ersteren Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, wenn das Organ in Ausübung hoheitlicher Befugnisse des Staates handelt, dem es zur Verfügung gestellt wird.

*Artikel 7 - Kompetenzüberschreitung oder weisungswidriges Handeln*

Das Verhalten eines Staatsorgans oder einer zur Ausübung hoheitlicher Befugnisse ermächtigten Person oder Stelle ist als Handlung des Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, wenn das Organ, die Person oder die Stelle in dieser Eigenschaft handelt, selbst wenn sie ihre Kompetenzen überschreiten oder Weisungen zuwiderhandeln.

*Artikel 8 - Von einem Staat geleitetes oder kontrolliertes Verhalten*

Das Verhalten einer Person oder Personengruppe ist als Handlung eines Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, wenn die Person oder Personengruppe dabei faktisch im Auftrag oder unter der Leitung oder Kontrolle dieses Staates handelt.

*Artikel 9 - Verhalten im Falle der Abwesenheit oder des Ausfalls der staatlichen Stellen*

Das Verhalten einer Person oder Personengruppe ist als Handlung eines Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, wenn die Person oder Personengruppe im Falle der Abwesenheit oder des Ausfalls der staatlichen Stellen faktisch hoheitliche Befugnisse ausübt und die Umstände die Ausübung dieser Befugnisse erfordern.

*Artikel 10- Verhalten einer aufständischen oder sonstigen Bewegung*

1. Das Verhalten einer aufständischen Bewegung, die zur neuen Regierung eines Staates wird, ist als Handlung des Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten.
2. Das Verhalten einer aufständischen oder sonstigen Bewegung, der es gelingt, in einem Teil des Hoheitsgebiets eines bestehenden Staates oder in einem seiner Verwaltung unterstehenden Gebiet einen neuen Staat zu gründen, ist als Handlung des neuen Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten.
3. Dieser Artikel berührt nicht die Zurechnung eines Verhaltens zu einem Staat, gleichviel in welcher Beziehung es zu dem der betreffenden Bewegung steht, wenn dieses Verhalten auf Grund der Artikel 4 bis 9 als Handlung dieses Staates zu gelten hat.

*Artikel 11 - Verhalten, das ein Staat als sein eigenes anerkennt und annimmt*

Ein Verhalten, das einem Staat nach den vorstehenden Artikeln nicht zugerechnet werden kann, ist gleichwohl als Handlung des Staates im Sinne des Völkerrechts zu werten, wenn und soweit der Staat dieses Verhalten als sein eigenes anerkennt und annimmt.

**Kapitel III - Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung**

*Artikel 12 - Vorliegen der Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung*

Eine Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung seitens eines Staates liegt vor, wenn eine Handlung dieses Staates nicht im Einklang mit dem steht, was die Verpflichtung, unabhängig von ihrem Ursprung oder ihrem Wesen, von ihm verlangt.

*Artikel 13- Gültige völkerrechtliche Verpflichtung eines Staates*

Eine Handlung eines Staates stellt nur dann eine Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung dar, wenn die Verpflichtung zum Zeitpunkt der Handlung für den Staat bindend war.

*Artikel 14 Dauer der Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung*

1. Die Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung durch eine nicht fortdauernde Handlung eines Staates tritt in dem Zeitpunkt ein, in dem die Handlung stattfindet, selbst wenn ihre Auswirkungen andauern.
2. Die Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung durch eine fortdauernde Handlung eines Staates erstreckt sich über den gesamten Zeitraum, während dessen die Handlung andauert und nicht im Einklang mit dieser völkerrechtlichen Verpflichtung steht.
3. Die Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung eines Staates, ein bestimmtes Ereignis zu verhindern, tritt ein, wenn das Ereignis stattfindet, und erstreckt sich über den gesamten Zeitraum, während dessen das Ereignis andauert und nicht im Einklang mit dieser Verpflichtung steht.

*Artikel 15 - Verletzung durch eine zusammengesetzte Handlung*

1. Die Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung eines Staates durch eine Reihe von Handlungen oder Unterlassungen, die in ihrer Gesamtheit als rechtswidrig definiert werden, tritt ein, wenn die Handlung oder Unterlassung stattfindet, die zusammen mit den anderen Handlungen oder Unterlassungen ausreicht, um den deliktischen Tatbestand zu erfüllen.
2. In einem solchen Fall erstreckt sich die Verletzung über den gesamten Zeitraum, der mit der ersten Handlung oder Unterlassung beginnt, und dauert so lange an, wie diese Handlungen oder Unterlassungen wiederholt werden und nicht im Einklang mit der völkerrechtlichen Verpflichtung stehen.

**Kapitel IV - Verantwortlichkeit eines Staates im Zusammenhang mit der Handlung eines anderen Staates***Artikel 16- Beihilfe oder Unterstützung bei der Begehung einer völkerrechtswidrigen Handlung*

Ein Staat, der einem anderen Staat bei der Begehung einer völkerrechtswidrigen Handlung Beihilfe leistet oder Unterstützung gewährt, ist dafür völkerrechtlich verantwortlich,

- a) wenn er dies in Kenntnis der Umstände der völkerrechtswidrigen Handlung tut und
- b) wenn die Handlung völkerrechtswidrig wäre, wenn er sie selbst beginge.

*Artikel 17- Leitung und Kontrolle bei der Begehung einer völkerrechtswidrigen Handlung*

Ein Staat, der einen anderen Staat bei der Begehung einer völkerrechtswidrigen Handlung leitet und ihn kontrolliert, ist dafür völkerrechtlich verantwortlich,

- a) wenn er dies in Kenntnis der Umstände der völkerrechtswidrigen Handlung tut und
- b) wenn die Handlung völkerrechtswidrig wäre, wenn er sie selbst beginge.

*Artikel 18 - Nötigung eines anderen Staates*

Ein Staat, der einen anderen Staat nötigt, eine Handlung zu begehen, ist für diese Handlung völkerrechtlich verantwortlich,

- a) wenn die Handlung bei Abwesenheit von Nötigung eine völkerrechtswidrige Handlung des gezwungenen Staates wäre und
- b) wenn der nötigende Staat dies in Kenntnis der Umstände der Handlung tut.

*Artikel 19 - Wirkung dieses Kapitels*

Dieses Kapitel lässt die nach anderen Bestimmungen dieser Artikel bestehende völkerrechtliche Verantwortlichkeit des Staates, der die betreffende Handlung begeht, oder jedes anderen Staates unberührt.

**Kapitel V- Umstände, welche die Rechtswidrigkeit ausschließen**

*Artikel 20- Einwilligung*

Die gültige Einwilligung eines Staates in die Begehung einer bestimmten Handlung durch einen anderen Staat schließt die Rechtswidrigkeit dieser Handlung in Bezug auf den ersteren Staat aus, soweit die Handlung im Rahmen dieser Einwilligung bleibt.

*Artikel 21- Selbstverteidigung*

Die Rechtswidrigkeit der Handlung eines Staates ist ausgeschlossen, wenn es sich bei der Handlung um eine rechtmäßige Maßnahme der Selbstverteidigung handelt, die im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen ergriffen wird.

*Artikel 22- Gegenmaßnahmen auf Grund einer völkerrechtswidrigen Handlung*

Die Rechtswidrigkeit der Handlung eines Staates, die mit einer völkerrechtlichen Verpflichtung gegenüber einem anderen Staat nicht im Einklang steht, ist ausgeschlossen, wenn und soweit die Handlung eine Gegenmaßnahme gegen den anderen Staat nach Kapitel II des Dritten Teils darstellt.

*Artikel 23- Höhere Gewalt*

1. Die Rechtswidrigkeit der Handlung eines Staates, die mit einer völkerrechtlichen Verpflichtung dieses Staates nicht im Einklang steht, ist ausgeschlossen, wenn die Handlung auf höhere Gewalt, das heißt das Auftreten einer unwiderstehlichen Gewalt oder eines unvorhergesehenen Ereignisses, zurückzuführen ist, die außerhalb des Einflusses des Staates liegt und die Erfüllung der Verpflichtung unter den gegebenen Umständen tatsächlich unmöglich macht.

2. Absatz 1 findet keine Anwendung,

- a) wenn die Situation höherer Gewalt entweder ausschließlich oder zusammen mit anderen Umständen auf das Verhalten des Staates zurückzuführen ist, der höhere Gewalt geltend macht, oder
- b) wenn der Staat die Gefahr des Eintretens dieser Situation in Kauf genommen hat.

*Artikel 24- Notlage*

1. Die Rechtswidrigkeit der Handlung eines Staates, die mit einer völkerrechtlichen Verpflichtung dieses Staates nicht im Einklang steht, ist ausgeschlossen, wenn der Urheber der Handlung in einer Notlage keine andere geeignete Möglichkeit hat, sein eigenes Leben oder das Leben anderer Personen, die seiner Obhut anvertraut sind, zu retten.

2. Absatz 1 findet keine Anwendung,

- a) wenn die Notlage entweder ausschließlich oder zusammen mit anderen Umständen auf das Verhalten des Staates zurückzuführen ist, der sich auf die Notlage beruft, oder

b) wenn die Handlung geeignet ist, eine vergleichbare oder größere Gefahr herbeizuführen.

#### *Artikel 25- Notstand*

1. Ein Staat kann sich nur dann auf einen Notstand als Grund für den Ausschluß der Rechtswidrigkeit einer Handlung, die mit einer völkerrechtlichen Verpflichtung dieses Staates nicht im Einklang steht, berufen, wenn die Handlung

a) die einzige Möglichkeit für den Staat ist, ein wesentliches Interesse vor einer schweren und unmittelbar drohenden Gefahr zu schützen, und

b) kein wesentliches Interesse des Staates oder der Staaten, gegenüber denen die Verpflichtung besteht, oder der gesamten internationalen Gemeinschaft ernsthaft beeinträchtigt.

2. In keinem Fall kann ein Staat sich auf einen Notstand als Grund für den Ausschluss der Rechtswidrigkeit berufen,

a) wenn die betreffende völkerrechtliche Verpflichtung die Möglichkeit der Berufung auf einen Notstand ausschließt oder

b) wenn der Staat zu der Notstandssituation beigetragen hat.

#### *Artikel 26 - Einhaltung zwingender Normen*

Dieses Kapitel schließt die Rechtswidrigkeit der Handlung eines Staates nicht aus, die mit einer Verpflichtung, die sich aus einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts ergibt, nicht im Einklang steht.

#### *Artikel 27- Folgen der Geltendmachung von Umständen, welche die Rechtswidrigkeit ausschließen*

Die Geltendmachung eines Umstands, der die Rechtswidrigkeit nach diesem Kapitel ausschließt, berührt nicht

a) die Erfüllung der betreffenden Verpflichtung, wenn und soweit der die Rechtswidrigkeit ausschließende Umstand nicht weiter besteht;

b) die Frage der Entschädigung für jeden durch die betreffende Handlung verursachten erheblichen Schaden.

## **ZWEITER TEIL -INHALT DER VÖLKERRECHTLICHEN VERANTWORTLICHKEIT EINES STAATES**

### **Kapitel I- Allgemeine Grundsätze**

#### *Artikel 28- Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung*

Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit eines Staates, die sich aus einer völkerrechtswidrigen Handlung nach den Bestimmungen des Ersten Teils ergibt, zieht die in diesem Teil beschriebenen Rechtsfolgen nach sich.

#### *Artikel 29- Fortbestehen der Erfüllungspflicht*

Die Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung nach diesem Teil berühren nicht die fortbestehende Verpflichtung des verantwortlichen Staates zur Erfüllung der verletzten Verpflichtung.

#### *Artikel 30 Beendigung und Nichtwiederholung*

Der für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet,

a) die Handlung, falls sie andauert, zu beenden;

b) angemessene Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben, falls die Umstände dies erfordern.

**Artikel 31- Wiedergutmachung**

1. Der verantwortliche Staat ist verpflichtet, volle Wiedergutmachung für den durch die völkerrechtswidrige Handlung verursachten Schaden zu leisten.
2. Der Schaden umfaßt jeden materiellen oder immateriellen Schaden, der durch die völkerrechtswidrige Handlung eines Staates verursacht worden ist.

**Artikel 32- Unerheblichkeit des innerstaatlichen Rechts**

Der verantwortliche Staat kann sich nicht auf sein innerstaatliches Recht berufen, um die Nichterfüllung der ihm nach diesem Teil obliegenden Verpflichtungen zu rechtfertigen.

**Artikel 33- Umfang der in diesem Teil aufgeführten völkerrechtlichen Verpflichtungen**

1. Die in diesem Teil aufgeführten Verpflichtungen des verantwortlichen Staates können gegenüber einem anderen Staat, mehreren Staaten oder der gesamten internationalen Gemeinschaft bestehen, insbesondere je nach Wesen und Inhalt der völkerrechtlichen Verpflichtung sowie den Umständen ihrer Verletzung.
2. Dieser Teil berührt kein sich aus der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit eines Staates ergebendes Recht, das einer Person oder einer Stelle, die kein Staat ist, unmittelbar erwächst.

**Kapitel II - Wiedergutmachung des Schadens****Artikel 34- Formen der Wiedergutmachung**

Die volle Wiedergutmachung des durch eine völkerrechtswidrige Handlung verursachten Schadens erfolgt durch Restitution, Schadenersatz und Genugtuung, entweder einzeln oder in Verbindung miteinander, in Übereinstimmung mit diesem Kapitel.

**Artikel 35 Restitution**

Ein für eine völkerrechtswidrige Handlung verantwortlicher der Begehung der Handlung herrschenden Zustand wiederherzustellen, sofern und soweit die Restitution

- a) nicht tatsächlich unmöglich ist;
- b) nicht mit einer Belastung verbunden ist, die außer allem Verhältnis zu dem Nutzen steht, der durch Restitution anstelle von Schadenersatz entsteht.

**Artikel 36- Schadenersatz**

1. Der für eine völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet, den durch die Handlung verursachten Schaden zu ersetzen, soweit dieser Schaden nicht durch Restitution wiedergutmacht wird.
2. Der Schadenersatz umfaßt jeden finanziell meßbaren Schaden, einschließlich des entgangenen Gewinns, soweit ein solcher ermittelt wird.

**Artikel 37- Genugtuung**

1. Der für eine völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet, für den durch die Handlung verursachten Schaden Genugtuung zu leisten, soweit er nicht durch Restitution oder Schadenersatz wiedergutzumachen ist.
2. Die Genugtuung kann in Form des Geständnisses der Verletzung, eines Ausdrucks des Bedauerns, einer förmlichen Entschuldigung oder auf andere geeignete Weise geleistet werden.
3. Die Genugtuung darf nicht außer Verhältnis zu dem Schaden stehen und darf keine für den verantwortlichen Staat erniedrigende Form annehmen.

*Artikel 38- Zinsen*

1. Zinsen auf jede nach diesem Kapitel geschuldete Hauptforderung sind zahlbar, soweit dies notwendig ist, um eine vollständige Wiedergutmachung zu gewährleisten. Der Zinssatz und die Berechnungsmethode sind so festzusetzen, daß dieses Ergebnis erreicht wird.
2. Die Zinsen laufen von dem Tag, an dem der Kapitalbetrag hätte gezahlt werden sollen, bis zu dem Tag, an dem die Zahlungsverpflichtung erfüllt wird.

*Artikel 39- Mitverschulden am Schaden*

Bei der Festsetzung der Wiedergutmachung ist zu berücksichtigen, inwieweit der verletzte Staat oder eine Person oder Stelle, bezüglich deren Wiedergutmachung verlangt wird, den Schaden durch vorsätzliches oder fahrlässiges Tun oder Unterlassen mitverschuldet hat.

### **Kapitel III - Schwerwiegende Verletzungen von Verpflichtungen, die sich aus zwingenden Normen des allgemeinen Völkerrechts ergeben**

*Artikel 40- Anwendungsbereich dieses Kapitels*

1. Dieses Kapitel findet Anwendung auf die völkerrechtliche Verantwortlichkeit, die begründet wird, wenn ein Staat eine sich aus einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts ergebende Verpflichtung in schwerwiegender Weise verletzt.
2. Die Verletzung einer solchen Verpflichtung ist schwerwiegend, wenn sie eine grobe oder systematische Nichterfüllung der Verpflichtung durch den verantwortlichen Staat bedeutet.

*Artikel 41 - Besondere Folgen der schwerwiegenden Verletzung einer Verpflichtung nach diesem Kapitel*

1. Die Staaten arbeiten zusammen, um jeder schwerwiegenden Verletzung im Sinne des Artikels 40 mit rechtmäßigen Mitteln ein Ende zu setzen.
2. Kein Staat erkennt einen Zustand, der durch eine schwerwiegende Verletzung im Sinne des Artikels 40 herbeigeführt wurde, als rechtmäßig an oder leistet Beihilfe oder Unterstützung zur Aufrechterhaltung dieses Zustands.
3. Dieser Artikel berührt nicht die anderen in diesem Teil genannten Folgen und alle weiteren Folgen, die eine Verletzung, auf die dieses Kapitel Anwendung findet, nach dem Völkerrecht nach sich ziehen kann.

## **DRITTER TEIL - DURCHSETZUNG DER VÖLKERRECHTLICHEN VERANTWORTLICHKEIT EINES STAATES**

### **Kapitel I - Geltendmachung der Verantwortlichkeit eines Staates**

*Artikel 42 Geltendmachung der Verantwortlichkeit durch einen verletzten Staat*

Ein Staat ist berechtigt, als verletzter Staat die Verantwortlichkeit eines anderen Staates geltend zu machen, wenn die Verpflichtung, die verletzt wurde,

- a) allein diesem Staat gegenüber besteht oder
- b) gegenüber einer Gruppe von Staaten, die diesen Staat einschließt, oder gegenüber der gesamten internationalen Gemeinschaft, und die Verletzung der Verpflichtung
  - i) speziell diesen Staat betrifft oder
  - ii) so beschaffen ist, dass sie die Lage aller anderen Staaten, gegenüber denen die Verpflichtung besteht, hinsichtlich der weiteren Erfüllung der Verpflichtung grundlegend ändert.

*Artikel 43 - Anzeige des Anspruchs durch den verletzten Staat*

1. Macht der verletzte Staat die Verantwortlichkeit eines anderen Staates geltend, so zeigt er diesem Staat seinen Anspruch an.

2. Der verletzte Staat kann insbesondere angeben,
- a) welches Verhalten der verantwortliche Staat befolgen soll, um die völkerrechtswidrige Handlung, sofern sie andauert, zu beenden;
  - b) in welcher Form die Wiedergutmachung nach den Bestimmungen des Zweiten Teils erfolgen soll.

*Artikel 44 - Zulässigkeit von Ansprüchen*

Die Verantwortlichkeit eines Staates kann nicht geltend gemacht werden,

- a) wenn der Anspruch nicht im Einklang mit den anwendbaren Regeln über die Nationalität von Ansprüchen geltend gemacht wird;
- b) wenn auf den Anspruch die Regel über die Erschöpfung der innerstaatlichen Rechtsmittel Anwendung findet und nicht alle verfügbaren und wirksamen innerstaatlichen Rechtsmittel erschöpft wurden.

*Artikel 45- Verlust des Rechts, die Verantwortlichkeit eines Staates geltend zu machen*

Die Verantwortlichkeit eines Staates kann nicht geltend gemacht werden,

- a) wenn der verletzte Staat wirksam auf den Anspruch verzichtet hat;
- b) wenn auf Grund des Verhaltens des verletzten Staates anzunehmen ist, daß er wirksam in das Erlöschen seines Anspruchs eingewilligt hat.

*Artikel 46- Mehrheit verletzter Staaten*

Werden mehrere Staaten durch dieselbe völkerrechtswidrige Handlung verletzt, so kann jeder verletzte Staat gesondert die Verantwortlichkeit des Staates geltend machen, der die völkerrechtswidrige Handlung begangen hat.

*Artikel 47- Mehrheit verantwortlicher Staaten*

1. Sind mehrere Staaten für dieselbe völkerrechtswidrige Handlung verantwortlich, so kann in Bezug auf diese Handlung die Verantwortlichkeit eines jeden Staates geltend gemacht werden.

2. Absatz 1

- a) gestattet einem verletzten Staat nicht, einen Schadenersatz zu erlangen, der den von ihm erlittenen Schaden übersteigt;
- b) berührt nicht das Recht, bei den anderen verantwortlichen Staaten Rückgriff zu nehmen.

*Artikel 48- Geltendmachung der Verantwortlichkeit eines Staates durch einen anderen Staat als den verletzten Staat*

1. Jeder andere Staat als der verletzte Staat ist berechtigt, nach Absatz 2 die Verantwortlichkeit eines anderen Staates geltend zu machen,

- a) wenn die Verpflichtung, die verletzt wurde, gegenüber einer Gruppe von Staaten besteht, die diesen Staat einschließt, und zum Schutz eines gemeinschaftlichen Interesses der Gruppe begründet wurde, oder
- b) wenn die Verpflichtung, die verletzt wurde, gegenüber der gesamten internationalen Gemeinschaft besteht.

2. Jeder Staat, der nach Absatz 1 berechtigt ist, die Verantwortlichkeit eines Staates geltend zu machen, kann von dem verantwortlichen Staat verlangen,

- a) im Einklang mit Artikel 30 die völkerrechtswidrige Handlung zu beenden sowie Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben und
- b) die Verpflichtung zur Wiedergutmachung nach den vorstehenden Artikeln zu Gunsten des verletzten Staates oder der Begünstigten der Verpflichtung, die verletzt wurde, zu erfüllen.

3. Die in den Artikeln 43, 44 und 45 genannten Bedingungen für die Geltendmachung der Verantwortlichkeit durch einen verletzten Staat finden Anwendung auf die Geltendmachung der Verantwortlichkeit durch einen Staat, der nach Absatz 1 dazu berechtigt ist.

## **Kapitel II - Gegenmaßnahmen**

### *Artikel 49 - Zweck und Begrenzung von Gegenmaßnahmen*

1. Der verletzte Staat darf gegen den für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortlichen Staat Gegenmaßnahmen nur zu dem Zweck ergreifen, ihn zur Erfüllung seiner Verpflichtungen nach dem Zweiten Teil zu veranlassen.
2. Gegenmaßnahmen sind auf die vorübergehende Nichterfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen begrenzt, die der die Maßnahmen ergreifende Staat gegenüber dem verantwortlichen Staat hat.
3. Gegenmaßnahmen sind möglichst in einer Weise zu ergreifen, die die Wiederaufnahme der Erfüllung der betreffenden Verpflichtungen zuläßt.

### *Artikel 50- Verpflichtungen, die von Gegenmaßnahmen nicht berührt werden*

1. Gegenmaßnahmen lassen folgende Verpflichtungen unberührt:
  - a) die in der Charta der Vereinten Nationen verankerte Verpflichtung, die Androhung oder Anwendung von Gewalt zu unterlassen;
  - b) die Verpflichtungen zum Schutz der grundlegenden Menschenrechte;
  - c) die Verpflichtungen humanitärer Art, die Repressalien verbieten;
  - d) andere Verpflichtungen, die sich aus zwingenden Normen des allgemeinen Völkerrechts ergeben.
2. Der Staat, der Gegenmaßnahmen ergreift, ist nicht von seinen Verpflichtungen entbunden,
  - a) die ihm nach einem Streitbeilegungsverfahren obliegen, das zwischen ihm und dem verantwortlichen Staat Anwendung findet;
  - b) die Unverletzlichkeit der diplomatischen und konsularischen Vertreter, Räumlichkeiten, Archive und Dokumente zu achten.

### *Artikel 51- Verhältnismäßigkeit*

Gegenmaßnahmen müssen in einem angemessenen Verhältnis zu dem erlittenen Schaden stehen, wobei die Schwere der völkerrechtswidrigen Handlung und die betreffenden Rechte zu berücksichtigen sind.

### *Artikel 52- Bedingungen für die Anwendung von Gegenmaßnahmen*

1. Bevor der verletzte Staat Gegenmaßnahmen ergreift,
  - a) hat er den verantwortlichen Staat im Einklang mit Artikel 43 aufzufordern, die ihm nach dem Zweiten Teil obliegenden Verpflichtungen zu erfüllen;
  - b) hat er dem verantwortlichen Staat jeden Beschluß, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, zu notifizieren und ihm Verhandlungen anzubieten.
2. Ungeachtet des Absatzes 1 Buchstabe b kann der verletzte Staat die dringlichen Gegenmaßnahmen ergreifen, die zur Wahrung seiner Rechte erforderlich sind.
3. Gegenmaßnahmen dürfen nicht ergriffen werden, und bereits ergriffene Gegenmaßnahmen müssen ohne schuldhaftes Zögern suspendiert werden,
  - a) wenn die völkerrechtswidrige Handlung nicht länger andauert und
  - b) wenn die Streitigkeit vor einem Gericht anhängig ist, das befugt ist, für die Parteien bindende Entscheidungen zu fällen.
4. Absatz 3 findet keine Anwendung, wenn der verantwortliche Staat die Streitbeilegungsverfahren nicht nach Treu und Glauben anwendet.

*Artikel 53- Beendigung der Gegenmaßnahmen*

Gegenmaßnahmen sind zu beenden, sobald der verantwortliche Staat die ihm nach dem Zweiten Teil obliegenden Verpflichtungen in Bezug auf die völkerrechtswidrige Handlung erfüllt hat.

*Artikel 54- Ergreifung von Maßnahmen durch andere Staaten als den verletzten Staat*

Dieses Kapitel berührt nicht das Recht eines Staates, der nach Artikel 48 Absatz 1 berechtigt ist, die Verantwortlichkeit eines anderen Staates geltend zu machen, rechtmäßige Maßnahmen gegen diesen Staat zu ergreifen, um die Beendigung der Verletzung und die Wiedergutmachung zu Gunsten des verletzten Staates oder der Begünstigten der Verpflichtung, die verletzt wurde, sicherzustellen.

**VIERTER TEIL - ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN***Artikel 55 - Lex specialis*

Diese Artikel finden keine Anwendung, wenn und soweit die Voraussetzungen für das Vorliegen einer völkerrechtswidrigen Handlung oder der Inhalt oder die Durchsetzung der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit eines Staates speziellen Regeln des Völkerrechts unterliegen.

*Artikel 56 - Fragen der Staatenverantwortlichkeit, die nicht durch diese Artikel geregelt sind*  
Soweit Fragen der Verantwortlichkeit eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung durch diese Artikel nicht geregelt werden, unterliegen sie weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts.

*Artikel 57- Verantwortlichkeit internationaler Organisationen*

Diese Artikel lassen Fragen der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit einer internationalen Organisation oder eines Staates für das Verhalten einer internationalen Organisation unberührt.

*Artikel 58 - Individuelle Verantwortlichkeit* Diese Artikel lassen Fragen der individuellen völkerrechtlichen Verantwortlichkeit von Personen, die im Namen eines Staates handeln, unberührt.

*Artikel 59**Charta der Vereinten Nationen*

Diese Artikel lassen die Charta der Vereinten Nationen unberührt.



### **Zivilschutz-Vertrag im Namen und im Auftrag der Schutzmacht**

**UNESCO Aufklärungs- und Bildungsvertrag**  
über die Errichtung der Akademie öffentliches Völkerrecht für Aufklärung und  
Zertifikation

**UNESCO-Organisation türkische Republik**  
**und**  
**ANACOK-Vakf Akademie**  
**für öffentliches Völkerrecht im Zivilschutz (Schutzmacht)**

#### **PRÄAMBEL**

Dieser Vertrag wird geschlossen zur unmittelbaren, zwingenden Verwirklichung des öffentlichen Völkerrechts (VR) im Zivilschutz (ZS).

Rechtsgrundlage sind die UN-Charta und die UN-Resolutionen, die genfer Sonderabkommen in ius cogens „ordre public“ – öffentliche Kontrahierungspflicht Ausgangspunkt ist der Mensch als originärer Rechtsträger. Staaten und Organisationen sind abgeleitet verpflichtet in der Treuhand- und Eidespflicht die Zivilschutzbestimmungen unter allen Umständen zu kennen, Auskunft zu geben, einzuhalten.

Ziel ist die weltweite, einheitliche, verpflichtende Aufklärung, Bildung, Zertifikation und Durchsetzung des zwingenden Völkerrechts, insbesondere zur Prävention, Beendigung und Wiedergutmachung von Konflikten, Kollisionen und Kriegen sowie zur Freilassung, Heimschaffung und Hospitalisierung von Zivilisten. Der Vertrag erfüllt die fundamentalen Bedingungen in den Rechtsvorschriften der Aufklärung zur Lösung von Problemen und dient dem umfassenden Weltfrieden.

Art. 43, 73, 95, 102–107 UN-Charta  
 Art. 2–3, 9–11, 28–35, 41, 56 UN-RES 56/83  
 UN-RES 71/189 (Recht auf Frieden)  
 UN-RES A/RES/66/137 (zwingende Menschenrechtsbildung und Zertifizierung)  
 UN-RES A/RES/66/164 (Schutz von Menschenrechtsverteidigern)  
 UN-DOC E/CN.4/2000/62 und A/RES/60/147 (Talion: Restitution, Entschädigung, Rehabilitation)  
 A/RES/58/177, 68/180, 78/184, 78/205 Resolutionen zu Binnenflüchtlingen  
 Sicherheitsratsresolutionen 1265 und 1296  
 Art. 6, 38-42 EGBGB analog ROM II-Statut

Die Rechtsvorschriften gelten unmittelbar, zwingend und ohne Zustimmungsvorbehalt.

**Rechtverletzungen im zwingenden Völkerrecht:**

UN-Resolution A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III) 56/83 Staatenverantwortung  
 zu ILC gemäß Art. 73 in Verbindung mit Art. 53, 107 UN-Charta  
 UN-RES 43/225  
 UN-DOC A/C.5/43/18  
 UN-RES A/66/462/Add.2  
 UN-A/RES/66/164  
 UN-A/RES/53/144  
 UN-A/RES/53/625/Add. 2,  
 UN-DOC A/C.5/43/18 sowie UN/RES 66/164  
 in Verbindung mit Art. 95 UN-Charta und  
 Art. 1, 142, 144 genfer Abkommen IV - Vertrag 0.518.51  
 EU-RES 2009-C303-06  
 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 - Zivilschutz  
 VStGB  
 UN-RES A-RES-66-164 - Menschenrecht  
 UN-RES A-RES 66-165 sowie E/CN.4/1998/53/Add.2 - Binnenflüchtlinge

---

Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) Anlage (zu § 8 Abs. 6 Nr. 1)

- genfer Abkommen (I) zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde vom 12.08.1949
- genfer Abkommen (II) zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der bewaffneten Kräfte zur See vom 12.08.1949
- genfer Abkommen (III) über die Behandlung der Kriegsgefangenen vom 12.08.1949
- genfer Abkommen (IV) vom über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten vom 12.08.1949
- Zusatzprotokoll zum genfer Abkommen vom 12.08.1949 über den Schutz der Opfer

**ARTIKEL 1****Vertragsparteien**

1. UNESCO-Irganisation Türkei als Träger völkerrechtlicher Bildungs- und Kulturaufgaben.
2. ANACOK-Akademie als öffentlich-völkerrechtliche Einrichtung des Zivilschutzes (Schutzmacht).

**ARTIKEL 2 - zwingende Rechtgrundlagen**

Die ANACOK-Stiftungsakademie ist nicht politisch, gewerkschaftlich und nicht religiös tätig und ist eine nichtwirtschaftliche Nichtregierungsorganisation des öffentlichen Völkerrechtes.

Die Verpflichtung beruht insbesondere auf unmittelbar zwingende Verträge.

**Rechtvorschriften:**

Art. 90 (4) türkische Verfassung, Art. 1, 24 (3), 25 GG – Ratifikation Schutzmacht  
 Art. 43, 73, 95, 102 UN-Carta  
 UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 oder EU-RES 2009/ C-303/06:

- Art. 47 genfer Abkommen I - SR 0.518.12
- Art. 48 genfer Abkommen II - SR 0.518.23
- Art. 127 genfer Abkommen III - SR 0.518.42
- Art. 144 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51
- Art. 83 Zusatzprotokolle I
- Art. 19 Zusatzprotokolle II
- Art. 7 Zusatzprotokolle III

**Jeder muß das zwingende Völkerrecht per Verfassungrang kennen und anwenden!**

**Zivilschutz:**

Das Zivilschutzabkommen ist unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.

- Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, in Friedens- und in Kriegszeiten den Wortlaut des vorliegenden Abkommens in ihren Ländern im weitestmöglichen Ausmaß zu verbreiten und insbesondere sein Studium in die militärischen und wenn möglich zivilen Ausbildungsprogramme aufzunehmen, damit die Gesamtheit der Bevölkerung seine Grundsätze kennen lernen kann.
- Die zivilen, militärischen, polizeilichen oder andern Behörden, die in Kriegszeiten eine Verantwortung in Bezug auf geschützte Personen übernehmen, müssen den Wortlaut des Abkommens besitzen und über dessen Bestimmungen besonders unterrichtet werden.

**ARTIKEL 3****Rechnatur der ANACOK-Akademie**

1. ACHTUNG: Die ANACOK-Akademie ist Kategorie der öffentlichen Rechtschaffung im Gut-Dienst (Akademie zur Durchsetzung und Förderung des Zivilschutzes) und keine Sorte oder Art der nationalen, internationalen und supranationalen Recht- oder Geisteswissenschaften (Universitäten und Hochschulen – Forschung und Entwicklung).
2. Für die ANACOK-Akademie gelten die Schutzregeln des für alle Staaten in den akzeptierten Grenzen des Völkerrechtes in den Verpflichtungen Art. 3 1b diplomatische und 5a konsularischen Beziehungen im Wiener Abkommen.
3. Die ANACOK-Akademie ist eine humanitäre, nichtwirtschaftliche, öffentlich-neutrale und völkerrechtliche Einrichtung des Zivilschutzes mit über 40 Jahren Erfahrung und Wissen und schließt die Rechtslücke im Wiener Abkommen über das Recht der Verträge und die Schutzvorschriften im diplomatischen und konsularischen Vertretungen für Zivilisten in den Genfer Sonderabkommen.
4. Die Rechtsstellung folgt nicht aus Staatenimmunität, sondern aus völkerrechtlichen Vorrechten und Immunitäten für Delegationen des Völkerrechtes
5. Die ANACOK-Akademie ist dem öffentlichen Ordnungsbereich des grenzenlos zwingenden Völkerrechtes zugeordnet.

**ARTIKEL 4- Zweck**

Alle Staaten sind in Art. 1 Genfer Sonderabkommen verpflichtet die völkerrechtlichen Schutzregeln im öffentlichen Zivilschutz einzuhalten und durchzusetzen. Kein Verpflichtungsstaat der Vereinten Nationen und der Genfer Sonderabkommen können weder sich selbst noch einen anderen Staat von den Verantwortlichkeiten befreien, die ihr selbst oder einem anderen Staat auf Grund der im Völkerrecht erwähnten Verletzungen wegen der Aufklärung, Bildung und Zertifizierung in der Gleichschaltung zufallen.

Zweck der ANACOK-Akademie ist:

- verpflichtende notwendige und erforderliche Schulung, Bildung, Ausbildung und Zertifizierung im öffentlichen Völkerrecht,
- zur Durchsetzung des Zivilschutzes als Schutzmacht,
- Freilassung, Heimschaffung und Hospitalisierung von Zivilisten in neutralen Ländern,
- Schutz von Opfern, Binnenflüchtlingen und Menschenrechtsverteidigern,
- Prävention, Beendigung und Wiedergutmachung im öffentlichen Völkerrecht

Entlastung von Behörden und Regierung für gute und gerechte Staatsverwaltung.

**ARTIKEL 5 -zwingende Ausbildungspflicht**

1. Die Ausbildung im öffentlichen Völkerrecht ist verpflichtend für:  
Verwaltung, Polizei, Staatsanwaltschaften, Richter, Rechtsanwälte, Diplomaten,  
Militär, Politiker sowie alle Zivilisten.
2. Unkenntnis begründet keine Rechtfertigung oder Straflosigkeit.
3. Die Zertifizierung ist Voraussetzung für Amts- und Berufsausübung.

**ARTIKEL 6 - akademische Struktur und Zertifizierung**

1. Die ANACOK-Akademie erläßt eigene verbindliche Curricula.
2. Maßgeblich sind die Vorgaben der genfer, wiener und haager Sonderabkommen  
und UN-Charta
3. Die Akademie vergibt öffentlich-völkerrechtlich wirksame Zertifikate.

**ARTIKEL 7 – Subsidiaritätsimmunität**

- Bei Ausfall oder Abwesenheit staatlicher Stellen tritt die ANACOK-Akademie in  
den wiener, haager und Genfer Abkommen ersatzweise und salvatorisch ein.
- Grundlage sind Art. 2-3, 9–11, 41 UN-RES 56/83 und Art. 95 UN-Charta

Art. 1-11, 52 genfer Abkommen I - SR 0.518.12

Art. 1-11, 53 genfer Abkommen II - SR 0.518.23

Art. 1-11, 104, 132 genfer Abkommen III - SR 0.518.42

Art. 1-12, 149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51

- Innerstaatliche Verwaltungs- und Gerichtswege sind im Völkerrecht wegen Unzuständigkeit  
und kraft Gesetz und Völkerrecht ausgeschlossen (Art. 3, 32, 56 UN-RES 56/83).
- Die ANACOK-Stiftung als Delegation ist im Bereich des Vollzugs im Völkerrecht der  
genfer Sonderabkommen – Teil V Art. 1-12, 132, 140, 142-149 genfer Abkommen tätig.
- Verzögerungen oder Behinderungen sind fortdauernde oder aggressive  
Völkerrechtverletzungen.

**ARTIKEL 8 - Vorrechte und Immunitäten**

Die ANACOK-Akademie besitzt weltweit in allen Staaten:

Körperschaftsstatus  
 Dienstherrenfähigkeit  
 Organisationsgewalt  
 Rechtdurchsetzungsgewalt im ZS/VR  
 Parochialrecht  
 öffentliches Sachenrecht  
 Steuer- und Gebührenbefreiung  
 Insolvenzunfähigkeit

**ARTIKEL 9 – Unverletzlichkeit**

1. Alle Staaten sind Verpflichtungsstaaten der UN-Charta und der genfer Sonderabkommen sind. Es bedarf also keiner weiteren Akzeptanz für den Zivilschutz und dem Rechtauftrag der ANACOK-Stiftung.
2. Die Organisation ANACOK-Stiftung, die Operationen und Embleme im unmittelbar zwingenden und öffentlichen Völkerrecht des Zivilschutzes im Aufgabenbereich der Schutzmacht genießen weltweit die besonderen Vorrechte in Immunitäten in der Subsidiarität, die zur Verwirklichung der Gut-Dienst-Ziele notwendig und erforderlich sind, um in voller Unabhängigkeit in Verbindung mit der Organisation stehenden Aufgaben in der natürlichen Garantspflicht erfüllen zu können.
3. **Immunität der Vermögenswerte/Archive**

Die Vermögenswerte der Gründungsorganisationen, das ZentralMelderAmt des Zivilschutzes in ANKARA, gleichviel wo und in wessen Besitz sie sich befinden, genießen Immunität vor Durchsuchung, Beschlagnahme, Einziehung, Enteignung und jeder anderen Form der Beeinträchtigung oder Wegnahme, sei es durch Regierungs- oder durch gesetzgebende Maßnahmen. Die Archive der Gründungsorganisationen, gleich wo sie sich befinden, sind unverletzlich, unveräußerlich, nicht verhandelbar und nicht justiziabel. Dies gilt ebenso für elektronische Archive, Computerfestplatten oder sonstige im Rahmen elektronischer Datenverarbeitung erzeugten oder gespeicherten Daten und Zivilschutzdokumente (Entrinitätskarten – im genfer Sonderabkommen bestimmt).

- Gebäude und Gebäudeteile und das anliegende Gelände, die, wer immer ihr Eigentümer oder Besitzer ist, für die Zwecke im Völkerrecht benutzt werden,
- und Archive und alle Dokumente sowie Datenträger, die der Akademie ANACOK oder dem Zivilschutz gehören oder sich in seinem Besitz befinden,

sind unverletzlich, unveräußerlich, nicht verhandelbar und nicht justiziabel.

#### **Subsidiaritätsimmunität der Organisationen, Operationen und Embleme der Schutzmacht:**

Alle Derivatorganisationen des Zivilschutzes der Schutzmacht, sowie entsprechend benannte Beamte und Bedienstete sowie deren Familienangehörige, wird neben der Immunität im konsularischen und dienstlichen Bereich auch die Immunität im privaten Bereich für die Dauer ihres Amtes und Dienstes die **Subsidiaritätsimmunität** im und mit Sonderrecht zuerkannt.

#### **ARTIKEL 10 Befugnisse**

Die ANACOK-Akademie ist befugt:

- nationale, internationale und supranationale Verträge abzuschließen,
- Staaten als Stabstelle im Völkerrecht im Gut-Dienst zu beraten und zur Kommunikation beizutragen,
- als Zivilschutz als Schutzmacht – Ratifikation tätig zu werden,
- Rechtsverletzungen im Vollzug der genfer Abkommen festzustellen, zu beenden und zu ahnden,
- als unabhängiges judikatives Organ als Jurisdiktion in den völkerrechtlichen Rechtsvorschriften im Zivilschutz zu handeln,
- Subsidiaritätsimmunitäten zu verleihen,
- als Treuhänder im öffentlichen Völkerrecht aufzutreten.

#### **ARTIKEL 11 - Verhältnis zu Staaten**

1. Staaten sind gehindert, zwingendes Völkerrecht auch nur inzidenter für rechtswidrig zu erklären.
2. Grundlage ist der Überleitungsvertrag im Zivilschutz in Verbindung mit Art. 95 UN-Charta.
3. nationale Gesetze und internationale und supranationale Verträge treten zurück (Art. 3, 56 UN-RES 56/83).

#### **ARTIKEL 12 - Sitz und Wirkung**

1. Der Hauptsitz der ANACOK-Akademie befindet sich in Ankara.
2. Die Tätigkeit und Wirkung sind weltweit.
3. Der Vertrag wird in Art. 102 UN-Charta im Völkerrecht eingetragen.

**ARTIKEL 13 - gebührende Finanzierung**

1. Finanzierung durch nationale, internationale und öffentliche Förderprogramme sowie zweckgebundene Mittel – Gebühren Art. 142 Genfer Abkommen VI.
2. Mittel sind unpfändbar und ausschließlich zweckgebunden zu verwenden.
3. Die Ratifikation der Schutzmacht ist vorrangig zu beachten.

**ARTIKEL 14 - salvatorische Klausel**

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen berührt die Wirksamkeit dieses Vertrages oder der Verpflichtungen nicht. Zwingendes Völkerrecht bleibt in Art. 56 UN-RES 56/83 (ILC und DMRC) uneingeschränkt anwendbar.

**ARTIKEL 15 – Rechtswahl**

Rechtswahl ist das unmittelbar-zwingende Völkerrecht.

**ARTIKEL 16 – Gerichtstand: Ratifikation genfer Abkommen**

**Court of the Human Beings [CHB] for Protective Power [PP] & CIA**  
Talionsgericht [GdM] im Zivilschutz der Schutzmacht  
Atatürk Bulvarı No:185, [TR-06680] Ankara /TURKEY

**ARTIKEL 17 - Inkrafttreten**

Der Verpflichtungsvertrag tritt mit Unterzeichnung unmittelbar in Kraft.

Ort / Datum: \_\_\_\_\_

**UNESCO-Organisation Bundesrepublik Deutschland**

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**ANACOK-AKADEMIE – Zivilschutz / Schutzmacht**

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **RATIFIKATION - RATIFICATION**

Art. 155 genfer Abkommen IV - Geneva Agreement IV - SR 0.518.51

### **BEITRITTSCHUTZURKUNDE - ACCESSION PROTECTION CERTIFICATE**

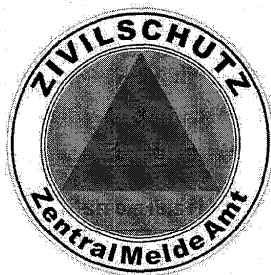
von - from

**Prof. Mustafa-Selim SÜRMELEI - EGMR / ECHR 75529/01**

als - as

**SCHUTZMACHT (Zivilschutz) - PROTECTIVE POWER (civil protection)**

**im öffentlich-zwingenden Völkerrecht - in mandatory public international law**



für das - for the

- genfer Abkommen I - Geneva Agreement I - SR 0.518.12
- genfer Abkommen II - Geneva Agreement II - SR 0.518.23
- genfer Abkommen III - Geneva Agreement III - SR 0.518.42
- genfer Abkommen IV - Geneva Agreement IV - SR 0.518.51  
und Zusatzprotokolle - and additional protocols

in Verbindung mit der Staatenverantwortlichkeit - in connection with state responsibility  
**UN-RES 56/83**

**Seiten 2 - 19 deutsch**

**Pages 20 - 37 english**

**Unterschrift - signature 38**

**Es gilt für Übersetzungen der Originaltext zum Abgleich in deutscher Sprache.  
The original text for comparison in German applies to translations.**

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ



**ANACOK-VAKFI ISTANBUL**

**UNESCO PROTOKOLÜ**

**SİVİL KORUMA - SR 0.5**

**DOĞAL HAKKIN KORU(N)MASI**

**KAYNAK: ADALETİN TEMELİ**



## ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

### UNESCO PROTOKOLÜ:

ANACOK Sivil Koruma Vakfı olarak biz, geçtiğimiz yıl UNESCO Türkiye ile 2024 yılında Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında özel sözleşme alanında bir toplantı talebinde bulunduk.

Devletler ve devlet kuruluşları, Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında her koşulda uymayı ve uyumu zorunlu kılmayı taahhüt etmişlerdir. Bu amaçla, tüm devletler ve onların uluslararası kuruluşları, yardım sağlayan kurum ve kuruluşlara bir ücret karşılığında mümkün olan en iyi karşılamayı sağlamakla yükümlü kılınmıştır.

ANACOK Sivil Koruma Vakfı ve usulüne uygun olarak akredite edilmiş delegelerine gerekli tüm kolaylıklar hiçbir engel olmaksızın sağlanacaktır. Bu kapsamda UNESCO ile görüşmek zorunda kaldığımız Temel Eğitim ve Yüksek Eğitim'de Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında eğitim ve belgelendirme alanında ve Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında eğitim yetkisi alanında araştırma incelemeleri gerçekleştirdik.

BM, BM ve UNESCO'nun diğer tüm kültür ve eğitim programlarında olduğu gibi Cenevre Özel Anlaşması'nda da aydınlanma ve eğitim hakkı siviller ve medeniyet için vazgeçilmez bir temel hakktır.

UNESCO Türkiye Cumhuriyeti'ndeki bir dernektir. Zorunlu sözleşmelere uyulmalıdır ve ne yargı alanındaki yasalarla dahili olarak müzakere edilebilir ne de Anayasa Mahkemesine itiraz edilebilir. Sonuç olarak, Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında özel sözleşmesi, UNESCO Türkiye Cumhuriyeti Derneği [UNESCO-Türkiye] ile devlet içinde tartışılmaz veya yorumlanamaz, ancak dikte edilmesi ve alıntılanması gerekir.

Bu bağlamda Cenevre Özel Anlaşması'nın BM Şartı'nın bilgi ve eğitime ilişkin güven yükümlülüğüne ilişkin 43, 73. maddelerini ihlal edecek şekilde araştırma taleplerimiz konusunda UNESCO-Türkiye ile iletişim kuramadık. Gaziosmanpaşa Mahallesi, Reşit Galip Cd, 100. Yıl, Gökçek Sk. No:11, [TR-06700] ÇANKAYA/ANKARA adresindeki kapıya yapılan fiili ziyaret de, Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51 Madde 142'ye aykırı olarak, kabulü imkansız olan dayanıksız argümanlarla öğleden sonraya kadar gerçekleştirilmedi.

Kültür ve eğitim alanındaki niteliksel ve sistematik çözümleri ve iyileştirmeleri, siyasi, dini veya sendikal faktörler olmaksızın medeniyette hukukun üstünlüğünü teşvik etme konusundaki şikâyetlerin etkinliğini bağımsız olarak araştırdığımızdan, Türkiye Cumhuriyeti'nin daha iyi kalkınmasına yönelik araştırma taleplerimize UNESCO-Türkiye tarafından sözlü veya yazılı olarak yanıt verilmemiştir. UNESCO Türkiye'nin vakfın anayasal yükümlülüğü gereği yerine getirmesi gereken Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında yasal düzenlemelerle ilgili.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

ANACOK Vakfı, Türkiye Cumhuriyeti'nin mevcut ıssız durumunu anlatan kaotik yapılarla baş etmede eğitim sorununun çözümünün nedenlerini ve sonuçlarını inceliyor. Çünkü eğitim yoluyla aydınlanma, sorundan çıkıştır.

**Mevzuat:**

**Madde 90 (4) Türk Anayasası, Madde 43, 73, 95 BM Şartı, UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 veya EU-RES 2009/C-303/06 aşağıdakilere karşılık gelir:**

- **Madde 47 Cenevre Sözleşmesi I - SR 0.518.12**
- **Madde 48 Cenevre Sözleşmesi II - SR 0.518.23**
- **Madde 127 Cenevre Sözleşmesi III - SR 0.518.42**
- **Madde 144 Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51**
- **Madde 83 Ek Protokoller I**
- **Madde 19 Ek Protokoller II**
- **Madde 7 Ek Protokoller III**

Herkes anayasal statüye sahip Uluslar sözleşmesini zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında bilmeli ve uygulamalıdır!

**Sivil Koruma:**

Sivil Koruma Güç Sözleşmesi her koşulda uyulmalı ve bu anlaşmaya uyulmalıdır.

• **Yüksek Sözleşmeci Taraflar, barış zamanında ve savaş zamanında, bu Sözleşme metnini ülkelerinde mümkün olan en geniş ölçüde yaymayı ve özellikle de halkın bir bütün olarak ilkeleriyle tanışmasını sağlamak için bu Sözleşmenin çalışmasını askeri ve mümkün olduğu takdirde sivil eğitim programlarına dahil etmeyi taahhüt ederler.**

• **Savaş zamanında korunan kişilerle ilgili sorumluluk üstlenen sivil, askeri, polis veya diğer makamlar, Sözleşme metninden haberdar olmalı ve hükümleri konusunda özel olarak bilgilendirilmelidir.**

**Nitelik ve eğitim – yetkililerdeki çalışanlara ilişkin temel ilkeler**

**(Madde 90 (4) türk ANAYASASI,**

**Madde 142-149 Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51**

**UN-RES 45/120, UN-RES 53/144, EU-RES 2009/C-303/06 ...**

Bireylerin, grupların ve toplum organlarının evrensel olarak tanınan insan haklarını ve temel özgürlükleri geliştirme ve koruma hak ve yükümlülüklerine ilişkin Bildirge

Devletler, yetkili makamların herkesi bireysel olarak ve başkalarıyla birlikte her türlü şiddetten, tehditten, misillemeden, fiili veya yasal ayrımcılıktan, baskıdan ve bu Bildirgede belirtilen hakların yasal olarak kullanılmasından kaynaklanan diğer keyfi eylemlerden korumasını sağlamak için gerekli tüm önlemleri alacaklardır.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 veya EU-RES 2009/ C-303/06, herkesin sivil korumayı anayasal düzeyde bilmesi, eğitim, tavsiye ve bilgi sağlaması ve sivil korumaya uyması gerektiğinden, Madde 144 Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51'e karşılık gelir.

**Eğitim ve öğretim:**

Bariş ve silahlı çatışma zamanlarında Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında insancıl hukuk normlarına uyumu sağlamak için insancıl Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında eğitimi ve öğretimi gerekli ve zorunludur. Bu, tüm nüfus için geçerlidir, ancak yetkililerdeki ilgili çalışan gruplarına özel dikkat gösterilmesi gerekmektedir.

Gerekli ve gerekli bilgi ve eğitim verilmemişse, kamu hukukunda federal ve eyalet yasalarından önce Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında uygulanamaz. Temel şartların yerine getirilmemesi durumunda her türlü idari işlem geçersizdir

Devlet, eğitimin her düzeyinde insan hakları ve temel özgürlüklerin öğretilmesini teşvik etme ve kolaylaştırma ve avukatların, polis memurlarının, silahlı kuvvetler personelinin ve konsolosluklar ve büyükelçilikler gibi kamu hizmeti mensuplarının eğitiminden sorumlu tüm organların eğitim programlarına uygun insan hakları öğretim unsurlarını dahil etmelerini sağlama sorumluluğuna sahiptir.

**"... Devlet, avukatların mesleki dernekleri ve eğitim kurumları, avukatların uygun eğitim ve öğretime sahip olmalarını ve avukatın idealleri ve onursal görevlerinin yanı sıra devlet hukuku ve uluslararası hukuk tarafından tanınan insan hakları ve temel özgürlükler konusunda bilgi sahibi olmalarını sağlar ..."**

ve

**"... savcılar uygun eğitim ve öğretime sahiptirler ve makamlarının idealleri ve onursal görevleri, şüpheli ve mağdurun haklarına yönelik anayasal ve yasal korumaların yanı sıra eyalet hukuku ve Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında tarafından tanınan insan hakları ve temel özgürlükler konusunda bilgilidirler ..."**

Bu yükümlülüklerin ihlali halinde, BM Şartı'nın 56/83 sayılı UN-RES maddesinin 43, 73, 95. maddeleri, devletlerin Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında aykırı eylemlerinden doğan sorumluluğu bakımından emredici Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında yer alan sözleşmesel olmayan borç ilişkisinin uygulanmasını zorunlu kılmaktadır. Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında a göre, hiçbir Devlet, ihlaller sonucu kendisinin veya başka bir Devletin üstlendiği sorumluluklardan kendisini veya başka bir Sözleşmeci Tarafı muaf tutamayacağı için, hiçbir Devlet bu olayda bilgisizlik iddiasında bulunamaz (md. 1-3, 70, 142-149, 157 Cenevre Sözleşmesi IV-SR 0.518.51).

### ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Viyana Özel Anlaşması'nın - SR 0.518.51 sayılı maddesinde diplomatik ilişkilerde 3. maddesi ve konsolosluk ilişkilerinde 5. maddesinde yer alan iç ve dış ilişkilerde Türk vatandaşlarının ve Türkiye Cumhuriyeti'nin haklarının korunması ve gözetilmesi amacıyla açıklama ve tasdik yapılması zorunludur. Eğitim ve sertifikasyon masrafları için EU-RES 2009/C-303/06 ve UNESCO-Türkiye aracılığıyla BM ve UNO tarafından özel finansman programları mevcuttur.

ANACOK Vakfı, ANACOK Yönetim Kurulu tarafından Cenevre Özel Sözleşmeleri Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında uygun olarak onaylanmış ve sertifikalandırılmış olup, iç ve dış yapılanmalarına zarar vermeden, Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında uygun olarak eğitim görevini tarafsız bir şekilde garanti altına alabilir; bu da özellikle Cumhurbaşkanı kadar olan danışma organlarının Türkiye Cumhuriyeti hizmetinde, Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında emredici hükümleri uyarınca görevlerini daha iyi yerine getirmelerini sağlar.

Yurt dışında Türkiye Cumhuriyeti'nin içinde bulunduğu mevcut kaotik duruma ilişkin olarak, özellikle Almanya Federal Cumhuriyeti'nde Türk vatandaşlarının çocuk kaçırma, babaların tutuklanması, annelerin psikiyatrik tedavisi ve Türk çocuklarının ve gençlerinin toplumdaki dışlanması örneğinde, Türk konsolosluklarının, Türk büyükelçiliğinin ve Dışişleri Bakanlığı'nın yasal görevlerini yerine getirmediği ve mağdurların en ağır suçlara maruz bırakıldığı dikkate alınmalıdır; çünkü Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında tüm devletleri bağlayan diplomatik anlaşmaların 3 (1b) ve konsolosluk Viyana Özel Anlaşmaları'nın - SR 0.111 5a maddesinde yer alan koruma garantilerine, Türkiye Cumhuriyeti hükümet ve makamlarındaki çalışanların bilgi eksikliği nedeniyle doğrudan ve gerektiği gibi uyulmamaktadır. Türk vatandaşlarına yönelik bu suçlar ancak, ne yazık ki hiç kimsenin nasıl uygulanacağını bilmediği ve Türkiye Cumhuriyeti'ne nesiller boyu ağır, kalıcı ve maddi zararlar verecek olan sivil koruma Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında kurallarına uyulmasıyla son bulacaktır.

ANACOK Vakfı, UNESCO-Türkiye İrtibat Ofisi'nin başarısızlığı ve yokluğu nedeniyle başarılı olamaması nedeniyle bu soruna bir çözüm ve koruma sunamamakta, somut insani operasyonlarda "kültür ve eğitim" alanında çok sayıda yazılı ve detaylı e-posta ile açıklık getirilmesini ve bir çözüm bulunmasını istememize rağmen uygulama yapamamaktadır.

UNESCO, Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında, bir sözleşme yükümlülüğünün ihlali nedeniyle sorumluluğu doğan devletin, zarara neden olan ihlalin yasama, yargı veya yürütme organlarına atfedilebilir olup olmadığına bakılmaksızın tek bir varlık olarak kabul edildiğini kabul etmektedir. Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında bilgisi, eğitimi ve sertifikasyonunun yetersizliği ve eksikliği nedeniyle gelecekte etkin ve başarılı bir Türkiye Cumhuriyeti'nin mümkün olmadığı ve mevcut kaotik durumun anlatıldığı görülmektedir.

**ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**

Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında konusunda toplu bir bilgi ve eğitim eksikliği nedeniyle, Türkiye Cumhuriyeti'ndeki soruşturma, atama ve şikâyetler, ihtiyaç, acil durum, meşru müdafaa ve öz yardım hallerinde fiili egemen hukuk yetkisinin UN-RES 56/83 (ECHR 75529/01) md. 2-3, 9-11, 56'da ortaya çıkması gereken gereklilikleri karşılamamaktadır. ANACOK-ANADEMIE Uluslar sözleşmesi zorunlu ve derhal sınırlar içinde kabul edilmiş kamu kapsamında alanında 44 yıllık lex specialis deneyimine sahip olup Türkiye Cumhuriyeti'ne kaliteli hizmetler sunmaktadır.

UNESCO-Türkiye, Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51'in 142. maddesi uyarınca Türkiye Cumhuriyeti Hükümeti, BM ve UNO ile ANACOK Vakfı'nın insani yardım faaliyetleri ve amblemleri için uygun finansmanı sağlamak, araştırma ve geliştirme faaliyetlerini engellemek, bilgi sağlamak, en iyi karşılama ile son teslim tarihlerine uymak, kamu eğitimi ve sertifikasyon görevinin çözümüne katılmak ve BM Şartı'nın 73. maddesindeki hedefe yönelik güven yükümlülüğünün, dünya çapındaki Türk vatandaşlarının yararına azami ölçüde gözetilmesi için iki kat daha fazla yükümlüdür.

ANACOK Vakfı'nın araştırma sonuçlarına göre, ne devlet ilköğretim sistemi (genel eğitim) ne de üniversite, kolej ve fakülteler (yüksek eğitim) Cenevre Özel Sözleşmeleri'ne uygun uluslararası hukukta eğitim ve belgelendirme konusunu sunmamaktadır. Bu nedenle sorunları çözmek için etkili şikâyetlerde bulunmak imkânsızdır, çünkü bilen sorunu etkili bir şekilde sonlandırabilir.

UNESCO-Türkiye ve Türkiye Cumhuriyeti-CİMER ile yapılacak görüşmelerin gizlilik içinde yürütülmesi gerekmektedir. Çünkü zorunlu nedenler açık ve ortadadır.

*Mustafa Selim Sürmeli*

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

## Tez Türkiye Cumhuriyeti - Çözüm



### Türkiye Cumhuriyeti neden çalışmıyor?

Türkiye Cumhuriyeti ve her devlet, güven ve halka bağlılık üzerine kurulmuştur. Güvenin temeli adalettir.

Türkiye Cumhuriyeti'nde anayasanın temel esasları yerine getirilmemiş, halk cumhuriyeti artık bir tüketim ülkesine dönüştürmüştür.

Çözümü kısaltmak ve zaman kaybetmemek için bir örnek vermek istiyorum çünkü su bilinçtir. Düzenlenmiş bir su havzasında suyun dışarı sızmaması ve hasara yol açmaması için her zaman bir su tahliyesi ve bir cebri su tahliyesi bulunur. Türk anayasasında, kamu hukuk sistemindeki emredici uluslararası hukukun Türk kanunlarıyla yorumlanamayacağı veya parlamento ve anayasa mahkemesi önünde tartışılmayacağı, çünkü uluslararası hukukun doğrudan Anayasa'da dikte edildiği ve alıntılandığı Madde 90 (4)'tür. Türkiye Cumhuriyeti'ni korumak için bunu yapmak.

Zorlayıcı ve doğrudan uluslararası hukuk, 196 sistemin tamamında çözümdür.  
ve hiç kimse acil çözümü bilmiyor ve kendi durumunu hatırlamıyor.

Sivillerin korunmasına ilişkin uluslararası hukuk, Türkiye Cumhuriyeti'nde adaletin istikrara kavuşması için bir temel sağlamak üzere vardır; aksi takdirde, gayri maddi devlete olan inanç, giderek daha fazla yasa nedeniyle konjonktüre karşı bir şekilde maddi olarak yıkılacaktır.

Tüm problemlerin temelinde, matematikte kesir hesaplamasında olduğu gibi problemin kökenini tespit etmek ve ortadan kaldırmak amacıyla değişme, birleşme ve dağılım kurallarının uygulanmaması veya yanlış uygulanması yatmaktadır. Adaletsizlik nedeniyle Türkiye Cumhuriyeti'nin temel unsurları işlevini yerine getiremez hale gelirse adaletin korunması sağlanamaz.

Yüksek matematikte olduğu gibi sayıların en büyük ve en küçük bölünebilirliği vardır, ancak doğal çözümün tüm sorunları çözmesi, yani onları iyileştirmesi gerekir. Dolayısıyla Türkiye Cumhuriyeti'ndeki sorunlar, yasaların sürekli değiştirilmemesi, ancak alt kümeler, asal çarpanlara ayırma, Öklid algoritmaları ve bazı zorlayıcı kural formülleri kullanılarak sorunun doğal nedeninin çözülmesiyle tamamen çözülebilir.

### ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Sorunu temelden çözmek için sorunun doğal olarak küçük olan nedeninin tanınması gerekir, çünkü tehlike fark edildiğinde tehlike önlenir. Kanunlar sistem içerisinde ve hatta daha fazla kanunla çalışmaz. Çıkış yolu ise Türkiye Cumhuriyeti'ni Türk kanunları ve Türk Anayasası'nın üzerinde koruyan, siyasi olmayan, sendikası ve din dışı olan Türkiye Anayasası'nın 90 (4) maddesidir.

Uluslararası hukuktaki normal biçim, cumhuriyetin bütünsel ve kutsal karmaşıklığının indirgenemez hukuki ilişkisinin doğal zincirindeki son zorlayıcı unsurlardır.

İndirgenemez karmaşıklık (emirsel karmaşıklık  $iK = kI$  kategorik zorunluluk), uluslararası hukuk öncesi indirgenemez, özgün ve karmaşık bir sistem olan, bir yükümlülük olan, birbiriyle eşleşen ve etkileşim içinde olan birçok temel unsurdan oluşan, adalet hukukudur. Kanunun herhangi bir bölümünün kaldırılması veya yeniden girilmesi, Cumhuriyet sisteminin etkin işleyişinin sona ermesine neden olacaktır.

KORUYUCU GÜÇ eksikliğinin sonuçları öngörülemez ve anlaşılabilir çünkü kanun, Cumhuriyetin ön yükümlülüklerine karşı ikili bir sözleşme başlatır, bu da evrimin doğal sistem kontrolünün ciddi şekilde ihlal edilmesi nedeniyle her düzeyde ciddi ihlallere yol açar.

Cumhuriyetin yokluğu veya kanunlarla başarısızlığı durumunda hükümet sisteminin artık kendi kendini iyileştiremeyeceği, çünkü gerçek bir eleştiriye ve vatandaşların hiçbir kontrolüne (geribildirim) izin vermediği son derece açık hale geliyor.

Milyarlarca yıldır yeryüzündeki tüm yaşamı kontrol eden ve hiçbir zaman iyileştirilmesi gerekmeyen evrimin doğal sistem kontrolü böylece devre dışı bırakılır. Bu kontrol çevreden gelen olumlu ve olumsuz geri bildirimlerle her sistemi ve her bireyi etkiler.

**Kazanmak ve kaybetmek,  
Başarı ve başarısızlık  
şans ve talihsizliğin yanı sıra.**

Bu geçmiş deneyimler sayesinde, uluslararası zorunlu hukukun temelleri olan davranış kalıpları (içgüdüler), motivasyon ve depresyon doğrudan gelişmiştir. Bu, her canlının sürekli değişen çevreye uyum sağlayabildiği anlamına gelir. Yalnızca bu uyum sağlama yeteneğine sahip bireyler ve sistemler hayatta kaldı.

Ancak, önceden zorunlu olan KORUMA GÜCÜ olmadan otokontrol mekanizması kapatılır. Semptomlar nedeniyle, gerçek nedenleri dikkate almayan, mutlak ve etkisiz yasa ve düzenlemeler oluşturuluyor. Bu nedenle, bu yasalar düzenleme yapmıyor, yalnızca düzenliyor ve bunu yaparken de sürekli yeni semptomların nedeni haline geliyor ve bunlar da şiddet içeren önlemlere ilişkin yeni yasa ve düzenlemelerin oluşturulması için bir bahane olarak kullanılıyor.

## ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Ayrıca devlet yetkisinin, hatalarından hiçbir zaman sorumlu olmayacak olan temsilcilere, memurlara, hakim ve savcılara devredilmesi, devletin uyum yeteneğini ve dolayısıyla sonuçta bu sorumluluğu üstlenmek zorunda kalan vatandaşlarının güveninin varlığını temelden yok etmektedir. risk.

Akrabalı yetiştirme depresyonunda başarı ve başarısızlık, devlete güven yanılması sürdürmek için hukuk, tüzük, anayasa, uluslararası hukuk ve meşruiyet resmi ve resmi olarak hiçe sayılıyor. Negatif faiz, sistemdeki bir kusur olarak öne çıkmakta ve doğrudan hermetik akrabalık depresyonuna ve dolayısıyla vatandaşın hukuk sistemi aracılığıyla kötü niyetli kandırılmasına yol açmaktadır.

Bu durum, hak elde etmek için nesnel fırsatların kaybı nedeniyle hakların kısıtlanmasına yol açmaktadır. Devlet inşasının olmayışı nedeniyle adaletin nesnel işleyişinin durması, mağdurların mal ve varlıklarına verilen zararlardan dolayı zarar ve tazminatla sonuçlanmaktadır.

Maddi ve mali zarar, mağdurların özgürlüğünün derhal kısıtlanmasına yol açmaktadır. Özgürlüğün kısıtlanması, enflasyonist bir özgürlükten mahrumiyete ve insan haklarının ve insan onurunun değersizleşmesine yol açar. Kitlelerde huzursuzluk çıkıyor, terör aşırı oluyor, bunların karışımıyla savaş çıkıyor.

Akraba evliliği depresyonu durumunda mağdurlar, tazmin sırasında sistem tarafından zorbalığa uğratılmakta ve mahvedilmekte, bu sayede irrasyonel failerin ofisindeki suçlar, temizlik sertifikaları ile zincirler halinde birbirlerine rehabilite edilmektedir.

Organize suç gibi son derece yozlaşmış bir endüstrinin kaotik derecede karmaşık yapısına sahip, kanunların sistematik olarak uygulanmasının ve kanunların pratik yorumunun objektif ve belirleyici bir rol oynadığı, hayali bir mutasyona uğramış devlettir.

Bu kaotik sistemde şiddet, akraba evliliği depresyonunun öznel çılgınlığında meşrulaştırılıyor çünkü devletin kaos içinde hata yapma ayrıcalığı var, çünkü sorunun huzursuzluğu KORUYUCU GÜÇ olmadan çözülemez.

Hak gayri maddidir ve kişiye aittir. Halk olmadan, cumhuriyete olan güven ve inanç olmadan cumhuriyet işleyemez.

Doğrudan ve zorunlu uluslararası hukukta bu, bir devletin uluslararası hukuku ihlal eden eyleminin unsurları için geçerlidir.

• Bir devletin uluslararası hukuku ihlal eden bir eylemi, bir eylem veya ihmal şeklinde bir davranış meydana geldiğinde meydana gelir.

- Uluslararası hukuka göre devlete atfedilebilen ve
- Devletin uluslararası hukuk kapsamındaki bir yükümlülüğünün ihlalini teşkil etmesi.

### ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

- Bir devletin eyleminin uluslararası hukuka aykırı olarak değerlendirilmesi Bir devletin eyleminin uluslararası hukuka aykırı olarak değerlendirilmesi uluslararası hukuk tarafından belirlenir. Bu değerlendirme, aynı eylemin iç hukuka göre hukuka uygun olarak değerlendirilmesinden etkilenmez.

Bu nedenle bir devletin kendi sorununu her zaman yeni yasalarla çözmesi mümkün değildir, çünkü çözüm uluslararası hukuktur. Uluslararası hukuk, devletlerin dışında koruyucu bir gücün olması gerektiğini öngörmektedir.

KORUMA GÜCÜ ifadesi, sözleşme yapma yükümlülüğünün zorunlu uluslararası hukuku "ius cogens"te kullanılmaktadır.

- **Cenevre Sözleşmesi I - SR 0.518.12 - 3 kez**
- **Cenevre Sözleşmesi II - SR 0.518.23 - 3 kez**
- **Cenevre Sözleşmesi III - SR 0.518.42 - 42 kez**
- **Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51 - 43 kez**

bahsedilmiş ve varsayılmıştır.

KORUMA GÜCÜ, iki taraflı Birleşmiş Milletler Genel Sekreterliği'nin Birleşmiş Milletler'e, garantörün İnsan Hakları Bildirgesi'nin uygulanması yoluyla koruma, uygulama, teşvik etme ve koruma yükümlülüğü getiren devletlere yönelik ön özel mesajdır.

Kapsamlı maddi olmayan ve maddi sivil koruma ve KORUMA GÜCÜ, yalnızca maddi sivil korumadan farklıdır

- **Sivil idare**
- **Sivil malzemeler,**
- **sivil kurtarma,**
- **sivil muhafız,**
- **Teknik yardım organizasyonu**
- **dağ kurtarma hizmeti,**
- **iktidarı işgal etmek,**
- **Gözetim alma durumu,**
- **silahlı güç,**
- **Denizde tehlike hizmetleri veya**
- **pastoral bakım,**

bunlar hukukun bir kategorisi değildir ve adaletle ilgili görevler değildir.

Bu nedenle, uluslararası hukukun kategorik olarak federal ve eyalet yasaları üzerinde basit federal yasa olarak uygulandığı kabul edilir. Uluslararası hukukun uygulanabilmesi için herkesin SCHUTZ MACHT'ın sivil koruma görevlerini her koşulda bilmesi, uygulaması ve bunlara uyması ve uyumu zorunlu kılması gerekir.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜMevzuat: Madde 90 (4) Türk Anayasası

Madde 95 BM Şartı Madde 1, 142-149 Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51  
UN-RES 45/120, UN-RES 53/144 veya EU-RES 2009/ C-303/06:

- Madde 47 Cenevre Sözleşmesi I - SR 0.518.12
- Madde 48 Cenevre Sözleşmesi II - SR 0.518.23
- Madde 127 Cenevre Sözleşmesi III - SR 0.518.42
- Madde 144 Cenevre Sözleşmesi IV - SR 0.518.51

Herkes anayasal statüye sahip uluslararası hukuku bilmeli ve uygulamalıdır! Bir devletin yasalarından farklı olarak, kamu hukuk sistemindeki zorunlu uluslararası hukuka, yasalar aracılığıyla veya devletlerden gelen anayasal şikayetler aracılığıyla ülke içinde itiraz edilemez.

**SCHUTZMACHT'ın Sivil Konrunması:**

**Sivil Koruma Anlaşmasına her koşulda uyulmalı ve bu anlaşmaya uyulmalıdır.**

• **Yüksek Sözleşmeci Taraflar, barış zamanında ve savaş zamanında, bu Sözleşme metnini ülkelerinde mümkün olan en geniş ölçüde yaymayı ve özellikle bu çalışmayı askeri ve mümkün olduğu takdirde sivil eğitime dahil etmeyi taahhüt ederler. Böylece bir bütün olarak halk bu ilkelerin bilincine varabilir.**

• **Savaş zamanında korunan kişilerle ilgili sorumluluk üstlenen sivil, askeri, polis veya diğer makamlar, Sözleşme metninden haberdar olmalı ve hükümleri konusunda özel olarak bilgilendirilmelidir.**

Dolayısıyla eğer zorunlu uluslararası hukuk devlette doğrudan ve kamuya açık bir şekilde eğitilmezse, devlet kendi kendini iyileştiremez. Türk Anayasası'nın 90 (4) maddesine göre, görevliler uluslararası hukuka göre sertifikalandırılmamışsa, gerekli ve gerekli işletme ruhsatı olmadan faaliyet gösterir ve zarara neden olurlar. Sonuç olarak Türkiye Cumhuriyeti başarılı bir şekilde çalışmamakta ve Cumhuriyete olan güveni zedelemektedir.

Türkiye'deki memnuniyetsiz ve bölünmüş mevcut durum, tüketiciler arasındaki kaotik sorunu, kamuoyunda kaotik bir sorun olarak ortaya koyuyor ve tüm siyasi, sendikal ve dini düzeylerde kendini övme veya diğer medyadaki suçlamalarla rekabete giriyor.

KORUMA GÜCÜ, kamu hukuk sistemindeki ulusal, uluslararası ve uluslararası sorunları "ultravires" olarak "ius gentium" şeklinde zorunlu daralma "ius cogens" içinde düzenler. 196 eyalet KORUMA GÜCÜNÜ onayladı.

ISTANBUL, 28.03.2024



Prof. Mustafa Selim SÜRMELE

ANACOK Akademi Prof. ultra vires in ordre public des ius gentium  
Kamu Hak AİHM 75529/01 – 47 Üye Devlet tarafından kabul edildi

Madde 9-11, 55-56 UN-RES 56/83, Madde 53, 59 AİHM, Madde 90 (4) Türkiye Anayasası

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**Restitutionschutzgericht - Liste Verpflichtungsstaaten**

Vollzug: Geltungsbereich der vier zwingenden Abkommen im zwingenden Völkerrecht  
SR 0.518.12 (Abk. I), 0.518.23 (Abk. II), 0.518.42 (Abk. III), 0.518.51 (Abk. IV)

<a href="http://www.eda.admin.ch/vertraege">www.eda.admin.ch/vertraege</a>				
Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolge- erklärung (N)		Inkrafttreten	
Afghanistan	26. September	1956	26. März	1957
Ägypten	10. November	1952	10. Mai	1953
Albanien*	27. Mai	1957	27. November	1957
Algerien	20. Juni	1960 B	20. Dezember	1960
Andorra	17. September	1993 B	17. März	1994
Angola*	20. September	1984 B	20. März	1985
Antigua und Barbuda	6. Oktober	1986 N	1. November	1981
Äquatorialguinea	24. Juli	1986 B	24. Januar	1987
Argentinien	18. September	1956	18. März	1957
Armenien	7. Juni	1993 B	7. Dezember	1993
Aserbaidshjan	1. Juni	1993 B	1. Dezember	1993
Äthiopien	2. Oktober	1969	2. April	1970
Australien**	14. Oktober	1958	14. April	1959
Bahamas	11. Juli	1975 N	10. Juli	1973
Bahrain	30. November	1971 B	30. Mai	1972
Bangladesch	4. April	1972 N	26. März	1971
Barbados	10. September	1968 N	30. November	1966

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Belarus	3. August	1954	3. Februar	1955
Belgien	3. September	1952	3. März	1953
Belize	29. Juni	1984 B	29. Dezember	1984
Benin	14. Dezember	1961 N	1. August	1960
Bhutan	10. Januar	1991 B	10. Juli	1991
Bolivien	10. Dezember	1976	10. Juni	1977
Bosnien und Herzegowina	31. Dezember	1992 N	6. März	1992
Botsuana	29. März	1968 B	29. September	1968
Brasilien	29. Juni	1957	29. Dezember	1957
Brunei	14. Oktober	1991 B	14. April	1992
Bulgarien	22. Juli	1954	22. Januar	1955
Burkina Faso	7. November	1961 N	5. August	1960
Burundi	27. Dezember	1971 N	1. Juli	1962
Chile	12. Oktober	1950	12. April	1951
China*	28. Dezember	1956	28. Juni	1957
Hongkong	14. April	1999	1. Juli	1997
Macao	31. Mai	2000	20. Dezember	1999
Cook-Inseln	7. Mai	2002 N	11. Juni	2001
Costa Rica	15. Oktober	1969 B	15. April	1970
Côte d'Ivoire	28. Dezember	1961 N	7. August	1960
Dänemark	27. Juni	1951	27. Dezember	1951
Deutschland	3. September	1954 B	3. März	1955
Dominica	28. September	1981 N	3. November	1978
Dominikanische Republik	22. Januar	1958 B	22. Juli	1958
Dschibuti	26. Januar	1978 N	27. Juni	1977
Ecuador	11. August	1954	11. Februar	1955
El Salvador	17. Juni	1953	17. Dezember	1953
Eritrea	14. August	2000 B	14. August	2000
Estland	18. Januar	1993 B	18. Juli	1993
Fidschi	9. August	1971 N	10. Oktober	1970
Finnland	22. Februar	1955	22. August	1955
Frankreich	28. Juni	1951	28. Dezember	1951
Gabun	20. Februar	1965 N	17. August	1960
Gambia	11. Oktober	1966 N	18. Februar	1965
Georgien	14. September	1993 B	14. März	1994
Ghana	2. August	1958 B	2. Februar	1959
Grenada	13. April	1981 N	7. Februar	1974
Griechenland	5. Juni	1956	5. Dezember	1956
Guatemala	14. Mai	1952	14. November	1952
Guinea	11. Juli	1984 B	11. Januar	1985
Guinea-Bissau*	21. Februar	1974 B	21. August	1974
Guyana	22. Juli	1968 N	26. Mai	1966
Haiti	11. April	1957 B	11. Oktober	1957
Heiliger Stuhl	22. Februar	1951	22. August	1951
Honduras	31. Dezember	1965 B	30. Juni	1966
Indien	9. November	1950	9. Mai	1951
Indonesien	30. September	1958 B	30. März	1959
Irak	14. Februar	1956 B	14. August	1956
Iran*	20. Februar	1957	20. August	1957
Irland	27. September	1962	27. März	1963

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Island	10. August	1965 B	10. Februar	1966
Israel*	6. Juli	1951	6. Januar	1952
Italien	17. Dezember	1951	17. Juni	1952
Jamaika	17. Juli	1964 N	6. August	1962
Japan	21. April	1953 B	21. Oktober	1953
Jemen	16. Juli	1970 B	16. Januar	1971
Jordanien	29. Mai	1951 B	29. November	1951
Kambodscha	8. Dezember	1958 B	8. Juni	1959
Kamerun	16. September	1963 N	1. Januar	1960
Kanada*	14. Mai	1965	14. November	1965
Kap Verde	11. Mai	1984 B	11. November	1984
Kasachstan	5. Mai	1992 N	21. Dezember	1991
Katar	15. Oktober	1975 B	15. April	1976
Kenia	20. September	1966 B	20. März	1967
Kirgisistan	18. September	1992 N	21. Dezember	1991
Kiribati	5. Januar	1989 N	12. Juli	1979
Kolumbien	8. November	1961	8. Mai	1962
Komoren	21. November	1985 B	21. Mai	1986
Kongo (Brazzaville)	30. Januar	1967 N	15. August	1960
Kongo (Kinshasa)	20. Februar	1961 N	30. Juni	1960
Korea (Nord-)*	27. August	1957 B	27. Februar	1958
Korea (Süd-)*	16. August	1966 B	23. September	1966
Kroatien	11. Mai	1992 N	8. Oktober	1991
Kuba	15. April	1954	15. Oktober	1954
Kuwait	2. September	1967 B	2. März	1968
Laos	29. Oktober	1956 B	29. April	1957
Lesotho	20. Mai	1968 N	4. Oktober	1966
Lettland	24. Dezember	1991 B	24. Juni	1992
Libanon	10. April	1951	10. Oktober	1951
Liberia	29. März	1954 B	29. September	1954
Libyen	22. Mai	1956 B	22. November	1956
Liechtenstein	21. September	1950	21. März	1951
Litauen	3. Oktober	1996 B	3. April	1997
Luxemburg	1. Juli	1953	1. Januar	1954
Madagaskar	13. Juli	1963 N	26. Juni	1960
Malawi	5. Januar	1968 B	5. Juli	1968
Malaysia	24. August	1962 B	24. Februar	1963
Malediven	18. Juni	1991 B	18. Dezember	1991
Mali	24. Mai	1965 B	24. November	1965
Malta	22. August	1968 N	21. September	1964
Marokko	26. Juli	1956 B	26. Januar	1957
Marshallinseln	1. Juni	2004 B	1. Dezember	2004
Mauretanien	27. Oktober	1962 N	28. November	1960
Mauritius	18. August	1970 N	12. März	1968
Mazedonien*	1. September	1993 N	8. September	1991
Mexiko	29. Oktober	1952	29. April	1953
Mikronesien	19. September	1995 B	19. März	1996
Moldau	24. Mai	1993 B	24. November	1993
Monaco	5. Juli	1950	5. Januar	1951
Mongolei	20. Dezember	1958 B	20. Juni	1959

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Montenegro	2. August	2006 B	2. Februar	2007
Mosambik	14. März	1983 B	14. September	1983
Myanmar	25. August	1992 B	25. Februar	1993
Namibia	22. August	1991 N	21. März	1990
Nauru	27. Juni	2006 B	27. Dezember	2006
Nepal	7. Februar	1964 B	7. August	1964
Neuseeland**	2. Mai	1959	2. November	1959
Nicaragua	17. Dezember	1953	17. Juni	1954
Niederlande	3. August	1954	3. Februar	1955
Aruba	3. August	1954	3. Februar	1955
Curaçao	3. August	1954	3. Februar	1955
Karibische Gebiete (Bonaire, Sint Eustatius und Saba)	3. August	1954	3. Februar	1955
Sint Maarten	3. August	1954	3. Februar	1955
Niger	16. April	1964 N	3. August	1960
Nigeria	9. Juni	1961 N	1. Oktober	1960
Norwegen	3. August	1951	3. Februar	1952
Oman	31. Januar	1974 B	31. Juli	1974
Österreich	27. August	1953	27. Februar	1954
Pakistan*	12. Juni	1951	12. Dezember	1951
Palästina	2. April	2014 B	2. April	2014
Palau	25. Juni	1996 B	25. Dezember	1996
Panama	10. Februar	1956 B	10. August	1956
Papua-Neuguinea	26. Mai	1976 N	16. September	1975
Paraguay	23. Oktober	1961	23. April	1962
Peru	15. Februar	1956	15. August	1956
Philippinen				
Abk. I	7. Februar	1951	7. September	1951
Abk. II-IV	6. Oktober	1952	6. April	1953
Polen	26. November	1954	26. Mai	1955
Portugal*	14. März	1961	14. September	1961
Ruanda	21. März	1964 N	1. Juli	1962
Rumänien	1. Juni	1954	1. Dezember	1954
Russland*	10. Mai	1954	10. November	1954
Salomoninseln	6. Juli	1981 N	7. Juli	1978
Sambia	19. Oktober	1966 B	19. April	1967
Samoa	23. August	1984 N	1. Januar	1962
San Marino	29. August	1953 B	28. Februar	1954
São Tomé und Príncipe	21. Mai	1976 B	21. November	1976
Saudi-Arabien	18. Mai	1963 B	18. November	1963
Schweden	28. Dezember	1953	28. Juni	1954
Schweiz	31. März	1950	21. Oktober	1950
Senegal	23. April	1963 N	20. Juni	1960
Serbien	16. Oktober	2001 N	27. April	1992
Seychellen	8. November	1984 B	8. Mai	1985
Sierra Leone	31. Mai	1965 N	27. April	1961
Simbabwe	7. März	1983 B	7. September	1983
Singapur	27. April	1973 B	27. Oktober	1973
Slowakei*	2. April	1993 N	1. Januar	1993
Slowenien	26. März	1992 N	25. Juni	1991

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

Somalia	12. Juli	1962 B	12. Januar	1963
Spanien	4. August	1952	4. Februar	1953
Sri Lanka				
Abk. I-III	28. Februar	1959	28. August	1959
Abk. IV	23. Februar	1959 B	23. August	1959
St. Kitts und Nevis	14. Februar	1986 N	19. September	1983
St. Lucia	18. September	1981 N	22. Februar	1979
St. Vincent und die Grenadinen	1. April	1981 B	1. Oktober	1981
Südafrika	31. März	1952 B	30. September	1952
Südsudan	25. Januar	2013 B	25. Januar	2013
Sudan	23. September	1957 B	23. März	1958
Suriname*	13. Oktober	1976 N	25. November	1975
Swasiland	28. Juni	1973 B	28. Dezember	1973
Syrien	2. November	1953	2. Mai	1954
Tadschikistan	13. Januar	1993 N	21. Dezember	1991
Tansania	12. Dezember	1962 N	9. Dezember	1961
Thailand	29. Dezember	1954 B	29. Juni	1955
Timor-Leste	8. Mai	2003	8. November	2003
Togo	6. Januar	1962	27. April	1960
Tonga	13. April	1978 N	4. Juni	1970
Trinidad und Tobago				
Abk. I	17. Mai	1963 B	17. November	1963
Abk. II-IV	24. September	1963 B	24. März	1964
Tschad	5. August	1970 B	5. Februar	1971
Tschechische Republik	5. Februar	1993 N	1. Januar	1993
Tunesien	4. Mai	1957 B	4. November	1957
TÜRKEI	10. Februar	1954	10. August	1954
Turkmenistan	10. April	1992 N	26. Dezember	1991
Tuvalu	19. Februar	1981 N	1. Oktober	1978
Uganda	18. Mai	1964 B	18. November	1964
Ukraine	3. August	1954	3. Februar	1955
Ungarn*	3. August	1954	3. Februar	1955
Uruguay*	5. März	1969	5. September	1969
Usbekistan	8. Oktober	1993 B	8. April	1994
Vanuatu	27. Oktober	1982 B	27. April	1983
Venezuela	13. Februar	1956	13. August	1956
Vereinigte Arabische Emirate	10. Mai	1972 B	10. November	1972
Vereinigte Staaten* **	2. August	1955	2. Februar	1956
Vereinigtes Königreich* **	23. September	1957	23. März	1958
Vietnam*	28. Juni	1957 B	28. Dezember	1957
Zentralafrikanische Republik	1. August	1966 N	13. August	1960
Zypern	23. Mai	1962 B	23. November	1962

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

ULUSLARARASI SORUMLULUK” - BİRLEŞMİŞ MİLLETLER A/RES/56/83 (2001)

**ULUSLARARASI  
HAKSIZ FİLDEN ÖTÜRÜ DEVLETİN ULUSLARARASI SORUMLULUĞU**

**BİRİNCİ BÖLÜM: DEVLETİN ULUSLARARASI NİTELİKTEKİ HAKSIZ FİİLİ  
BİRİNCİ BAP: GENEL İLKELER**

**1. Madde: Uluslararası haksız bir fiilden ötürü devletin sorumluluğu**

Bir devletin uluslararası bakımdan her haksız fiili, o devletin sorumluluğunu doğurur.

**2. Madde: Devletin uluslararası haksız fiilinin unsurları**

Şâyet, icrâî sûrette ya da ihmal sûretiyle işlenen bir davranış:

- Uluslararası hukuka göre devlete isnat edilebiliyorsa; ve
- Devletin bir uluslararası yükümlülüğünün ihlâlini oluşturuyorsa, devletin bir uluslararası haksız fiili vardır.

**3. Madde: Devletin fiilinin uluslararası nitelikte bir haksız fiil olarak nitelendirilmesi**

Devletin bir fiilinin, uluslararası nitelikte bir haksız fiil olarak nitelendirilmesi, uluslararası hukuktan ileri gelir. Böyle bir nitelendirme, aynı fiilin iç hukukta, hukuka uygun olarak nitelendirilmesinden etkilenmez.

**İKİNCİ BAP: BİR DAVRANIŞIN DEVLETE İSNAT EDİLMESİ**

**4. Madde: Devlet organlarının davranışları**

- Uluslararası hukuka göre, bir organ, ister yasamaya, yürütmeye, yargıya ilişkin ya da ister başkaca işlevleri yerine getiriyor olsun, bunun devlet örgütlenmesi içindeki durumu ne olursa olsun, ister merkezi idare içinde, ister bir yerel idare niteliğinde olsun, bütün devlet organlarının davranışları devletin bir fiili olarak kabul edilir.
- Organ, iç hukuka göre bu statüye sahip her kişi ya da birimi kapsar.

**5. Madde: Kamu gücü yetkilerini kullanırken bir kişinin ya da bir birimin davranışı**

Dördüncü madde kapsamında devlet organı olmayan, fakat bu devletin hukuku tarafından kamu gücü yetkilerini kullanmak için yetkilendirilmiş bir kişinin ya da bir birimin davranışı, olayda bu kişi ya da birim bu nitelikte davrandığı sürece, uluslararası hukuka göre bir devlet fiili olarak kabul edilir.

**6. Madde: Bir devlet tarafından bir başka devletin emrine verilmiş bir organın davranışı**

Bir başka devlet tarafından bir devletin emrine verilmiş bir organın davranışı, bu organın emri altında bulunduğu devletin kamu gücü yetkilerini kullandığı sürece, uluslararası hukuka göre emri altında bulunduğu devletin fiili olarak kabul edilir.

**7. Madde: Yetki aşımı ya da tâlîmatlara aykırı davranış**

Bir devlet organının davranışı ya da kamu gücü yetkilerini kullanmak için yetkilendirilmiş bir kişinin ya da birimin davranışı, bu organ, kişi ya da birim bu nitelikte hareket ederken, yetkisini aşsa ya da tâlîmatlara aykırı hareket etse bile, uluslararası hukuka göre devletin fiili kabul edilir.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

**8. Madde: Devletin yönlendirmesi ya da denetimi altında iken davranış**

Bir kişinin ya da bir grup kişinin davranışı, şâyet bu kişi ya da grup bu davranışı yaparken, devletin tâlîmatları, emri ya da denetimi altında ise, uluslararası hukuka göre devletin fiili olarak kabul edilir.

**9. Madde: Resmî otoritelerin yokluğunda ya da yetersizliği hâlindeki davranış**

Bir kişinin ya da bir grup kişinin davranışı, şâyet bu kişi ya da grup, resmî otoritelerin yokluğunda ya da yetersizliği hâlinde, kamu gücü yetkilerini kullanıyorsa ve koşullar bu yetkilerin kullanılmasını gerektiriyorsa, uluslararası hukuka göre devletin fiili olarak kabul edilir.

**10. Madde: Bir isyan hareketinin ya da benzerinin davranışı**

1. Devletin yeni hükümeti hâline gelen bir isyan hareketinin davranışı, uluslararası hukuka göre bu devletin fiili olarak kabul edilir.
2. Bir isyan hareketinin ya da benzerinin davranışı, daha evvelden mevcut bir devletin ülkesinin bir kısmında ya da bunun idaresi altında olan bir toprakta yeni bir devlet kurmaya ulaşmışsa, uluslararası hukuka göre bu yeni devletin fiili olarak kabul edilir.
3. Bu madde, 4'üncü maddeden 9'uncu maddeye kadar olan maddeler uyarınca, devletin fiili olarak kabul edilmesi gereken bütün davranışların, bunlar herhangi bir biçimde isyan hareketinin davranışlarına bağlı olmuş olsa da, devlete isnat edilmesine engel olmaz.

**11. Madde: Devlet tarafından kendisinin olarak tanınan ve benimsenen davranış**

Önceki maddelere göre devlete isnat edilemeyen bir davranış, bu devlet tarafından söz konusu davranışın kendi davranışı olarak tanındığı ve benimsendiği hâlde ve ölçüde, uluslararası hukuka göre bu devletin fiili olarak kabul edilir.

**ÜÇÜNCÜ BAP: BİR ULUSLARARASI YÜKÜMLÜLÜĞÜN İHLÂLİ**

**12. Madde: Bir uluslararası yükümlülüğün ihlâlinin varlığı**

Devletin fiili, uluslararası yükümlülük uyarınca kendisinden istenen fiile uygun olmadığı, söz konusu devlet tarafından, yükümlülüğün kaynağı ya da niteliği ne olursa olsun, bir uluslararası yükümlülüğün ihlâline neden olunmuştur.

**13. Madde: Devlet bakımından yürürlükte olan yükümlülük**

Fiil gerçekleştiği anda devlet söz konusu yükümlülük ile bağlı değilse, devletin fiili bir uluslararası yükümlülüğün ihlâlini oluşturmaz.

**14. Madde: Bir uluslararası yükümlülüğün ihlâlinin zamana yayılması**

1. Devletin süreklilik niteliği olmayan bir fiilinden ötürü bir uluslararası yükümlülüğün ihlâli, neticeleri devam etse dahi, fiilin gerçekleştiği anda meydana gelmiştir.
2. Devletin süreklilik niteliği olan bir fiilinden ötürü bir uluslararası yükümlülüğün ihlâli, fiilin devam ettiği ve uluslararası yükümlülüğe aykırı kaldığı bütün süreye yayılır.
3. Bir devletin belirli bir olayı önlemek uluslararası yükümlülüğünün ihlâli, olayın meydana geldiği anda oluşur ve olay devam ettiği ve bu yükümlülüğe aykırı kaldığı bütün süre boyunca yayılır.

**ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**

**15. Madde: Bileşik bir davranışla meydana gelen ihlâl**

1. Bütününde haksız olarak tanımlanan bir dizi icrâ ya da ihmal sûretindeki davranış nedeniyle bir uluslararası yükümlülüğün ihlâli, diğer icrâ ya da ihmal sûretindeki davranışlar ile birleşik olan ve haksız fiili oluşturmaya yeterli davranışın olduğu anda gerçekleşmiştir.

2. Böylesi hâllerde ihlâl, dizinin ilk icrâ ya da ihmal sûretindeki davranışıyla başlayan bütün süreye yayılır ve bu icrâ ya da ihmal sûretindeki davranışlar tekrar edildiği ve söz konusu uluslararası yükümlülüğe aykırı kaldığı sürece devam eder.

**DÖRDÜNCÜ BAP: BİR BAŞKA DEVLETİN FİİLİNDEN ÖTÜRÜ DEVLETİN SORUMLULUĞU**

**16. Madde: Uluslararası haksız fiilin yapılmasında yardım**

Bir başka Devletin uluslararası haksız fiiline yardım eden devlet, böyle davrandığı için şu hâlde uluslararası bakımdan sorumludur:

- Söz konusu devlet uluslararası haksız fiil koşullarının bilincinde hareket ediyorsa; ve
- Fiil bu devlet tarafından yapılıyorsa dahi uluslararası bakımdan haksız olacak idiyse.

**17. Madde: Uluslararası haksız fiilin yapılmasında tâlîmatlar ve denetim**

Bir başka devlete tâlîmatlar veren ve bu devlet üzerinde uluslararası haksız fiilin yapılmasında denetim uygulayan devlet, bu fiilden şu hâlde uluslararası bakımdan sorumludur:

- Söz konusu devlet, uluslararası haksız fiil koşullarının bilincinde hareket ediyorsa; ve
- Fiil bu devlet tarafından yapılıyorsa dahi uluslararası bakımdan haksız olacak idiyse.

**18. Madde: Bir başka devleti zorlama**

Bir başka devleti bir fiil işlemeye zorlayan devlet, bu fiilden şu hâlde uluslararası bakımdan sorumludur:

- Zorlanan devletin fiili, zorlama olmaksızın da bir uluslararası haksız fiil oluşturacak idiyse; ve
- Zorlama uygulayan devlet söz konusu fiile ilişkin koşulların bilincinde hareket ediyorsa.

**19. Madde: Bu bap'ın etkisi**

Bu bap, diğer maddelerin düzenlemeleri ışığında, haksız fiili işeyen devletin ya da herhangi bir başka devletin uluslararası sorumluluğunu ortadan kaldırmaz.

**BESİNCİ BAP: HUKUKA AYKIRILIĞI ORTADAN KALDIRAN HALLER**

**20. Madde: Rızâ**

Bir devlet, bir başka devletten, belirli bir davranış için geçerli bir rızâ almışsa, bu davranışın hukuka aykırılığı, rızâyı alan devlet bakımından, davranışın rızânın sınırları dahilinde kaldığı ölçüde, ortadan kalkar.

**21. Madde: Meşrû müdâfaa**

Devletin fiilinin hukuka aykırılığı, fiil, Birleşmiş Milletler Şartı'na uygun şekilde, meşrû müdâfaaya izin verilen ölçüler içerisinde ise, ortadan kalkar.

şundan  
böylesi

fiile

uluslar

ar. Eke

armak

## ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

### **22. Madde: Uluslararası haksız bir fiil nedeniyle karşı-önlemler**

Bir devletin bir başka devlete karşı olan uluslararası bir yükümlülüğüne aykırı bir davranışındaki hukuka aykırılık, bu davranışın diğer devlete karşı, üçüncü bölümün ikinci bap'ına uygun olarak alınmış bir karşı önlem oluşturduğu ölçüde, ortadan kalkar.

### **23. Madde: Mücbir sebep**

1. Bir devletin, bir uluslararası yükümlülüğüne aykırı bir davranışının hukuka aykırılığı, eğer bu davranış, karşı konulamaz, ansızın beliren bir kuvvete bağlı olan ya da devletin denetiminden kurtulan, öngörülemeyen, hâricî bir olaydan kaynaklanan bir mücbir sebep nedeniyle yapılmışsa ve koşullardan ötürü yükümlülüğün gereğini yapmak maddî olarak imkânsız hâle gelmişse, ortadan kalkar.

2. Şu hâllerde birinci paragraf uygulanmaz:

- Eğer mücbir sebep hâli tek başına ya da başka unsurlara bağlı olarak, bunu ileri süren devletin davranışından ileri gelmişse; ya da
- Eğer devlet böylesi bir hâlden ileri gelen zarara uğrama tehlikesini göze almışsa.

### **24. Madde: Tehlike**

1. Devletin bir uluslararası yükümlülüğüne aykırı bir fiilin hukuka aykırılığı, eğer bu fiili işleyen, tehlike hâlinde, kendisinin ya da korumakla yükümlü olduğu kimselerin hayatlarını kurtarmak için uygun başka bir olanağı yoksa ortadan kalkar.

2. Şu hâllerde birinci paragraf uygulanmaz:

- Eğer tehlike hâli tek başına ya da başka unsurlara bağlı olarak, bunu ileri süren devletin davranışından ileri gelmişse; ya da
- Eğer söz konusu fiil eşdeğer ya da daha ağır bir tehlike yaratmaya yol açıyorsa.

### **25. Madde: Zarûret hâli**

1. Devlet uluslararası yükümlülüklerinden birine aykırı bir davranışının hukuka aykırılığını ortadan kaldırmak için, zarûret hâline, şu şartlar mevcut olmadıkça başvuramaz:

- Davranış, devlet için, esaslı bir menfaatini, pek yakın ve ağır bir tehlikeye karşı korumak için, yegâne olanağı oluşturmalıdır; ve
- Karşılarında yükümlülük altında olduğu devletin ya da devletlerin ya da uluslararası toplumun bütününün esaslı bir menfaatine ağır bir şekilde zarar getirmemelidir.

2. Her hâlde, devlet tarafından, zarûret hâli,

- Şâyet söz konusu uluslararası yükümlülük zarûret hâlini ileri sürebilme olanağını engelliyorsa; ya da
- Şâyet devlet zarûret hâlinin ortaya çıkmasına katkıda bulunmuşsa, hukuka aykırılığı ortadan kaldıran bir sebep olarak ileri sürülemez.

### **26. Madde: Emredici kurallara saygı**

Bu bap'ın hiçbir hükmü, uluslararası hukukun emredici bir kuralından kaynaklanan bir yükümlülüğe aykırı herhangi bir devlet fiilinin hukuka aykırılığını ortadan kaldırmaz.

### **27. Madde: Hukuka aykırılığı ortadan kaldıran bir hâli ileri sürmenin neticeleri**

Bu bap'a uygun biçimde, hukuka aykırılığı ortadan kaldıran bir hâli ileri sürmek sunlara hâlel getirmez:

- Hukuka aykırılığı ortadan kaldıran hâlin mevcut olmadığı hâlde ve ölçüde, söz konusu yükümlülüğe riâyet etmek gerekliliğine;
- Söz konusu fiilin neden olduğu bütün zararın karşılanması meselesine.

**ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**

**İKİNCİ BÖLÜM: DEVLETİN ULUSLARARASI SORUMLULUĞUNUN KAPSAMI**  
**BİRİNCİ BAP: GENEL İLKELER**

**28. Madde: Uluslararası haksız fiilin hukuki neticeleri**

Uluslararası haksız fiilden ötürü, birinci bölümdeki hükümlere uygun olarak meydana gelen devletin uluslararası sorumluluğu bu bap'ta belirtilen hukuki neticeleri kapsamaktadır.

**29. Madde: Yükümlülüğü yerine getirme ödevinin devam etmesi**

Bu bölümde öngörülen, bir uluslararası haksız fiilin hukuki neticeleri, sorumlu devletin ihlâl edilen yükümlülüğü yerine getirme ödevinin devam etmesini etkilemez.

**30. Madde: Son verme ve tekrar etmeme**

Uluslararası haksız fiilden sorumlu Devletin şu yükümlülükleri vardır:

- a) Şâyet devam ediyorsa bu fiile son vermek;
- b) Eğer koşullar gerektiriyorsa, ihlâlin tekrar edilmeyeceğine dair uygun güvenceleri sunmak.

**31. Madde: Onarım**

1. Sorumlu devlet uluslararası haksız fiil ile neden olunan bütün zararı onarmak zorundadır.
2. Zarar, devletin uluslararası haksız fiilinin sonucu olan maddî ve mânevî bütün zararı kapsar.

**32. Madde: İç hukukla ilgili olmama**

Sorumlu devlet, bu bölüme göre kendisini bağlayan yükümlülüklerine dair bir noksanlığı haklı çıkarmak için, iç hukukunun hükümlerinden yararlanamaz.

**33. Madde: Bu bölümde belirtilen uluslararası yükümlülüklerin değeri**

1. Sorumlu devletin, bu bölümde belirtilen yükümlülükleri, ihlâl edilen uluslararası yükümlülüğün niteliğine, içeriğine ve ihlâl edilmiş şartlarına bağlı olarak bir başka devlete ya da birden çok devlete ya da uluslararası toplumun geneline karşı olabilir.
2. Bu bölüm, devletin uluslararası sorumluluğunun, bir devletten başka bir kişi ya da bir birim lehine doğrudan doğurabileceği hiçbir hakka halel getirmez.

**İKİNCİ BAP: ZARARIN ONARIMI**

**34. Madde: Onarım şekilleri**

Uluslararası haksız fiil ile neden olunmuş zararın tamamen onarımı, bu bap'ın hükümlerine uygun olarak, müstakilen ya da müştereken, eski hâle iâde, tazmînat ve tarziye biçimlerine bürünür.

**35. Madde: Eski hâle iâde**

Uluslararası nitelikteki bir haksız fiilin sorumlusu devlet, ihlâl meydana gelmezden önceki hâlin yeniden tesis edilmesi için, eski hâle iâdeyi gerçekleştirme yükümlülüğü altındadır; fakat eğer böyle bir eski hâle iâde:

- a) Maddî olarak imkânsız ise;
- b) Orantılılık ilkesine göre tazmînata nazaran, tercih edilmeye değer bir fayda getirmiyor ise uygulanmaz.

**ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**

**36. Madde: Tazminat**

1. Uluslararası haksız fiilin sorumlusu devlet, bu fiil ile neden olunan zararı, bu zarar eski hâle iade ile onarılamadığı ölçüde, tazmin etmek yükümlülüğündedir.
2. Tazminat, mali olarak hesaplanabilecek tüm zararı, saptanabilir olmak kaydıyla mahrum kalınan kazançlar da dâhil olmak üzere kapsar.

**37. Madde: Tarziye**

1. Bir uluslararası haksız fiilden sorumlu devlet, bu fiil ile neden olunan zarar için, bu zarar, eski hâle iade ile ya da tazminat ile onarılamadığı ölçüde tarziye vermek yükümlülüğündedir.
2. Tarziye, ihlâlin kabul edilmesi, üzüntünün beyan edilmesi, resmi özür dilenmesi ya da diğer uygun biçimlerde olabilir.
3. Tarziye, zarar ile orantısız olmamalıdır ve sorumlu devlet için küçük düşürücü bir biçim almamalıdır.

**38. Madde: Faizler**

1. Bu bap uyarınca ana meblağ üzerinden ödenmesi gereken faizler, eksiksiz bir onarımı temin etmek ölçüsünde ödenir. Faiz oranı ve hesaplama biçimi bu neticeyi elde edecek şekilde belirlenir.
2. Faizler, hükmedilen anaparanın muaccel olduğu tarihten başlatılarak, ödemenin fiilen yapıldığı tarihe kadar geçen süre için uygulanır.

**39. Madde: Zarara katkı**

Onarımı belirlemek için, icrâ sûretiyle ya da ihmal sûretiyle, bilerek ya da dikkatsizlik ile, mağdur devletin ya da adına onarım talep edilen her kişinin ya da birimin zarara katkısı hesaba katılmalıdır.

**ÜÇÜNCÜ BAP: GENEL ULUSLARARASI HUKUKUN EMREDİCİ KURALLARINDAN KAYNAKLANAN YÜKÜMLÜLÜKLERİN AĞIR İHLÂLLERİ**

**40. Madde: Bu bap'ın uygulanması**

1. Bu bap, uluslararası hukukun emredici bir kuralından kaynaklanan bir yükümlülüğün, bir devlet tarafından ağır ihlâlinden doğan uluslararası sorumluluğuna uygulanır.
2. Böyle bir yükümlülüğün ihlâli, sorumlu devletin açık ve sistematik olarak yükümlülüğünü yerine getirmekten kaçınması hâlinde ağırdır.

**41. Madde: Bu bap uyarınca, bir yükümlülüğün ağır bir ihlâlinin özel neticeleri**

1. 40. madde bağlamında her türlü ağır ihlâle son vermek için devletler meşrû araçlarla işbirliği yapmalıdırlar.
2. Hiçbir devlet, 40. madde bağlamında ağır bir ihlâlden doğan bir durumu meşrû olarak tanımamalı ve bu durumun muhafazası için yardım etmemelidir ya da destek vermemelidir.
3. Bu madde, bu bölümde öngörülen diğer sonuçları ve uluslararası hukuka göre bir ihlâle bu bap'ın uygulanmasında oluşabilecek ilave sonuçları engellemez.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ**ÜÇÜNCÜ BÖLÜM: DEVLETİN ULUSLARARASI SORUMLULUĞUNUN UYGULANMASI**  
**BİRİNCİ BAP: DEVLETİN SORUMLULUĞUNA BAŞVURULMASI**

42. Madde: Mağdur devlet tarafından sorumluluğa başvurulması  
Bir devlet, mağdur devlet sıfatıyla, başka bir devletin sorumluluğuna, ihlâl edilen yükümlülük şâyet:

- a) Bu devlete karşı bireysel olarak borç oluşturuyor ise; ya da
- b) Kendisinin parçası olduğu bir grup devlete karşı ya da uluslararası toplumun bütününe karşı borç oluşturuyor ise ve şâyet yükümlülüğün ihlâli:
  - i) Özellikle bu devleti etkiliyorsa, ya da
  - ii) Niteliği uyarınca, yükümlülüğün sonraki uygulamasının kendilerine karşı yükümlülük oluşturduğu diğer bütün devletlerin durumunu esaslı olarak değiştiriyorsa; başvurabilir.

**43. Madde: Mağdur Devlet tarafından bildirim**

1. Bir başka devletin sorumluluğuna başvuran mağdur devlet, talebini bu devlete bildirir.
2. Mağdur devlet özellikle şunları belirtebilir:
  - a) Şâyet devam ediyorsa, sorumlu devletin haksız fiile son vermek için takınması gereken davranışı;
  - b) İkinci bölümdeki hükümlere uygun olarak onarımın alması gereken şekli.

**44. Madde: Talebin kabul edilebilirliği**

Şâyet:

- a) Talep, hak iddialarının milliyeti konusuna dâir uygulanan kurallara uygun olarak yapılmamışsa;
- b) Talebin iç hukuktaki başvuru yollarının tüketilmesi kuralına uygun olması gereken durumda, yararlanılabilen ve etkin olan iç hukuktaki bütün başvuru yolları tüketilmemişse, devletin sorumluluğuna başvurulamaz.

**45. Madde: Sorumluluğa başvurma hakkından vazgeçme**

Şâyet;

- a) Mağdur devlet geçerli olarak talepten vazgeçmişse; ya da
- b) Mağdur devlet, kendi davranışı nedeniyle, geçerli bir biçimde talebin terkine katlanmak zorunda kabul edilmeli ise, devletin sorumluluğuna başvurulamaz.

**46. Madde: Mağdur devletlerin çokluğu**

Aynı uluslararası haksız fiil ile birden çok devlet mağdur olduğunda, her mağdur devlet, uluslararası haksız fiili işleyen devletin sorumluluğuna ayrı ayrı başvurabilir.

**47. Madde: Sorumlu devletlerin çokluğu**

1. Aynı uluslararası haksız fiilden birden fazla devlet sorumlu olduğunda, bu fiilden ötürü her devletin sorumluluğuna başvurulabilir.
2. 1. fıkra:
  - a) Hiçbir mağdur devletin uğradığı zarardan fazla bir tazmînat elde etmesine neden olmaz;
  - b) Diğer sorumlu devletler karşısındaki hiçbir başvuru hakkına hâlel getirmez.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

**48. Madde: Mağdur devletten başka bir devlet tarafından sorumluluğa başvurulması**

1. 2. paragraf uyarınca, mağdur bir devletten başka her devletin, bir başka Devletin sorumluluğuna başvurma hakkı vardır; şâyet:

- İhlâl edilen yükümlülük kendisinin de parçası olduğu bir grup devlete yönelik ise ve şâyet yükümlülük, grubun kolektif bir menfaatini koruma amacıyla konulmuşsa; ya da
- İhlâl edilen yükümlülük, uluslararası toplumun geneline yönelik olan bir yükümlülük ise, 2. paragrafa uygun biçimde, bir mağdur devletten başka her devletin, bir başka devletin sorumluluğuna başvurma hakkı vardır.

2. 1. paragraf uyarınca, sorumluluğa başvurma hakkına sahip her devlet, sorumlu devletten şunları isteyebilir:

30. madde uyarınca uluslararası haksız fiile son verilmesini ve tekrar edilmeyeceğine dâir güvenceler ve garantiler verilmesini; ve
  - Önceki maddelere uygun olarak, mağdur devletin lehine olarak ya da ihlâl edilen yükümlülükten yararlananların lehine olarak onarım yükümlülüğünün yerine getirilmesini.
3. 43., 44. ve 45. maddelerde, mağdur devlet tarafından sorumluluğa başvurulmasına ilişkin koşullar, 1. paragraf uyarınca bunu yapmaya hakkı olan bir devletin de sorumluluğa başvurmaya uygulanır.

**İKİNCİ BAP: KARŞI ÖNLEMLER**

**49. Madde: Karşı-önlemlerin konusu ve sınırları**

- Mağdur devlet karşı-önlemleri ancak haksız fiilden sorumlu devlete karşı, bu devleti ikinci bölüm uyarınca yerine getirmek zorunda olduğu yükümlülükleri uygulamaya yöneltmek için alabilir.
- Karşı-önlemler, bu önlemleri alan devletin, sorumlu devlete yönelik olan uluslararası yükümlülüklerinin bir süre için yerine getirilmemesi ile sınırlıdır.
- Karşı-önlemler, mümkün olduğunca, söz konusu yükümlülüklerin yeniden uygulanmasına imkân verecek bir şekilde alınmalıdır.

**50. Madde: Karşı-önlemler ile etkilenemeyecek yükümlülükler**

- Karşı-önlemler, şunları hiçbir şekilde etkileyemezler:
  - Birleşmiş Milletler Şartı'nda belirtildiği üzere, kuvvet kullanma tehdidinde bulunmama ya da kuvvet kullanmama yükümlülüğünü;
  - Temel insan haklarının korunmasını ihtiva eden yükümlülükleri;
  - Misillemeleri yasaklayan insancıl nitelikli yükümlülükleri;
  - Genel uluslararası hukukun emredici hükümlerinden kaynaklanan diğer yükümlülükleri.
- Karşı-önlemleri alan devlet kendisinden beklenen şu yükümlülüklerden kurtulamaz:
  - Kendisi ve sorumlu devlet arasında, uyuşmazlıkların çözülmesi usulüne ilişkin kurallar uyarınca uygulananlar;
  - Diplomatik temsilcilik ve konsolosluk ajanlarının, mekânlarının, arşivlerinin ve belgelerinin dokunulmazlığına saygıya ilişkin olanlar.

**51. Madde: Orantılılık**

Karşı-önlemler, uğranılan zarar, haksız fiilin ağırlığının neticesi ve söz konusu haklar ile orantılı olmalıdır.

ANACOK-VAKFI: UNESCO PROTOKOLÜ

**52. Madde: Karşı-önlemlere başvurmanın şartları**

1. Karşı-önlem almadan önce, mağdur devlet şunları yapmalıdır:
  - a) Sorumlu devletten, 43. maddeye uygun olarak, ikinci bölüm uyarınca kendisine düşen yükümlülükleri yerine getirmesini istemelidir;
  - b) Sorumlu devlete, karşı-önlem almaya dâir bütün kararları bildirmeli ve bu devlet ile görüşme teklif etmelidir.
2. 1. fıkranın b bendine karşın, mağdur devlet, haklarını korumak için gerekli âcil karşı-önlemleri alabilir.
3. Karşı-önlemler alınamaz ve eğer daha önceden alınmışsa, haksız bir gecikmede bulunulmadan yürürlükten kaldırılmalıdır; şâyet:
  - a) Uluslararası haksız fiil sona ermişse ve
  - b) Uyuşmazlık, taraflar için kararı mecburî olan bir divânın ya da bir mahkemenin önünde derdest ise.
4. Şâyet sorumlu devlet uyuşmazlıkların çözülmesi usulüne uymaya ilişkin iyi niyetli davranmıyorsa, 3. paragraf uygulanmaz.

**53. Madde: Karşı-önlemlerin sona erdirilmesi**

Sorumlu devletin, ikinci bölüm uyarınca uluslararası haksız fiilden ötürü kendisine düşen yükümlülükleri yerine getirmesinden itibaren karşı-önlemlere son verilmelidir.

**54. Madde: Mağdur devletten başka devletlerce alınan önlemler**

Bu bap, 48. maddenin 1. fıkrası uyarınca, bir başka devletin sorumluluğuna başvurmaya, buna karşı, ihlâlin sona ermesi ve mağdur devlet lehine ya da ihlâl edilen yükümlülüğün lehdarları lehine onarımın elde edilmesi amacıyla meşru önlemler almaya yetkili olan hiçbir devletin hakkına hâlel getirmez.

**DÖRDÜNCÜ BÖLÜM: GENEL HÜKÜMLER**

**55. Madde: Lex specialis**

Bu maddeler, bir uluslararası haksız fiilin varlığına ilişkin şartların ya da bir devletin uluslararası sorumluluğunun kapsamının ya da bunun çalıştırılmasına ilişkin hususların uluslararası hukukun özel hükümleri ile düzenlendiği hâllerde ve ölçüde uygulanmaz.

**56. Madde: Devletin sorumluluğuna ilişkin bu maddeler ile düzenlenmeyen meseleler**

Uluslararası hukukun uygulanabilir kuralları, devletin uluslararası haksız fiilden ötürü sorumluluğuna ilişkin meseleleri, bu maddeler ile düzenlenmediği ölçüde, düzenlemeye devam eder.

**57. Madde: Bir uluslararası örgütün sorumluluğu**

Bu maddeler, bir uluslararası örgütün ya da bir uluslararası örgütün davranışından ötürü bir devletin uluslararası hukuka göre sorumluluğuna dâir hiçbir meseleye hâlel getirmez.

**58. Madde: Kişisel sorumluluk**

Bu maddeler, bir devlet hesabına hareket eden herhangi bir kişinin, uluslararası hukuka göre kişisel sorumluluğu meselesine hâlel getirmez.

**59. Madde: Birleşmiş Milletler Şartı**

Bu maddeler, Birleşmiş Milletler Şartı'na hâlel getirmez.